

FRED BREINERSDORFER

ANWALT ABEL – TODESURTEIL FÜR EINER DIRNE



DREHBUCH FÜR EINEN KRIMI
DER „ANWALT ABEL“-REIHE

REGIE
MARC ROTEHMUND

PRODUKTION
TV60 BERND BURGEMEISTER

ZDF 1998

Urheberrechtlich geschütztes Werk.
Jede Nutzung, Adaption, Veränderung
Ist verboten.

DIE HAUPTPERSONEN

Abel und Jane	Der Anwalt und seine Assistentin
Lena Ulmanis	Abels Mandantin, eine gequälte junge Frau.
Jaro Prohaska	Ein tschechischer Zuhälter
Max Laiband	Ein Lude aus einem Wiener Büro
Ulf R. Wolnek	Ein auf seine Weise erfolgreicher Steuerberater
Annabelle Bartosch	Eine Kommissarin, die Abel schon länger kennt
Billmair	Leitender Staatsanwalt mit Karriereambitionen
Dr. Ria Seeborn	Verteidigerin von Max Laiband

sowie Strichmädchen, ein Serbe namens Pasic, Dunkelmänner und Dunkelfrauen, Wachtmeister u.a.m.

DIE SZENEN:

1. GERICHTSFLUR, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
2. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
3. DACHZIMMER, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
4. VORSTADT, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
5. PENSIONSZIMMER, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
6. STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
7. WOHNMOBIL, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
8. STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
9. VORSTADTPENSION, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
10. SAUNACLUB, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
11. ABELS BISTRO, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
12. DACHZIMMER, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
13. SAUNACLUB, BAR, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
14. DACHZIMMER, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
15. SAUNACLUB, BAR, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
16. SAUNACLUB, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
17. STRASSEN, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
18. TAXI, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
19. STRASSEN, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
20. ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER , NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
21. STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
22. ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER , NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
23. ABELS KANZLEI , KÜCHE, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
24. ABELS KANZLEI , SCHLAFZIMMER, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
25. ABELS KANZLEI , KÜCHE, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
26. ABELS KANZLEI, MORGEN / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
27. ABELS KANZLEI, KÜCHE, MORGEN / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
28. FABRIK, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
29. FABRIK, BÜRO , TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
30. FABRIK, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
31. FABRIK / BÜRO , TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
32. STRASSENSTRICH, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
33. LYDIAS WOHNWAGEN, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
34. FABRIK, INNENHOF, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
35. FABRIK , BÜRO , TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
36. FABRIK, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.

37. FABRIK, BÜRO , TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
38. FABRIK , FLUR , TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
39. STRASSENSTRICH, DIENSTWAGEN, TAG / AUSSEN/INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
40. JUSTIZPALAST, LICHTHOF, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
41. JUSTIZPALAST, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
42. STRASSENSTRICH, DIENSTWAGEN TAG / AUSSEN/INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
43. SEITENSTRASSE, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
44. FABRIK, BÜRO, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
45. FABRIK/FLUR TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
46. JUSTIZKANTINE, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
47. POLIZEIPRÄSIDIUM, BÜRO, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
48. POLIZEIPRÄSIDIUM, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
49. POLIZEIPRÄSIDIUM, BÜRO, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
50. FABRIK, ABEND / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
51. STRASSE, ABEND / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
52. ABELS KANZLEI, ABEND / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
53. STRASSENCAFÉ, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
54. ABELS KANZLEI, KÜCHE, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
55. ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
56. ABELS KANZLEI, ZIMMER, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
57. ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
58. ABELS KANZLEI , ZIMMER, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
59. ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
60. ABELS KANZLEI , ZIMMER , NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
61. VOR ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
62. NÄHE VON ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
63. ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
64. WOLNEKS HAUS, MORGEN / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
65. WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, MORGEN / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
66. ABELS KANZLEI, MORGEN / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
67. KLINIK, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
68. ABELS KANZLEI, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
69. RECHTSMEDIZIN, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
70. INNENSTADT, ABEND / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
71. ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
72. JUSTIZKANTINE, MORGEN / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
73. ABELS KANZLEI, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
74. HAFTRICHTERZIMMER, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.

75. FLUR, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
76. ABELS KANZLEI, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
77. FLUR, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
78. HAFTRICHTERZIMMER, TAG / INNEN..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
79. JUSTIZPALAST, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
80. AUSSENMOTIV IN DER STADT, ABEND / AUSSEN.. FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
81. ABELS WAGEN, ABEND / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
82. HOCHHAUSGEBIET, ABEND / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
83. TIEFGARAGE, ABEND / INNEN..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
84. AUFZUG, ABEND / INNEN..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
85. HOCHHAUSWOHNUNG, DIELE, NACHT / INNEN ... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
86. HOCHHAUSWOHNUNG, GÄSTEZIMMER, NACHT / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
87. STAATSANWALTSCHAFT, BÜRO, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
88. HOCHHAUSWOHNUNG, GÄSTEZIMMER, NACHT / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
89. INDUSTRIEGEGEND, NACHT / AUSSEN..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
90. HOCHHAUSVIERTEL, MORGEN / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
91. HOCHHAUSWOHNUNG, GÄSTEZIMMER, TAG / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
92. ABELS KANZLEI, BAD, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
93. AUSSENMOTIV, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
94. STEUERBERATERKANZLEI, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
95. STEUERBERATERKANZLEI, EMPFANG, TAG / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
96. STEUERBERATERKANZLEI, BÜRO, TAG / INNEN . FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
97. STEUERBERATERKANZLEI, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
98. VERHÖRZIMMER, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
99. HOF, POLIZEIWAGEN, TAG / AUSSEN, INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
100. VERHÖRZIMMER, ABEND / INNEN..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
101. POLIZEIPRÄSIDIUM, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
102. PARKDECK, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
103. GEFÄNGNIS, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
104. GEFÄNGNIS, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
105. GERICHTSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
106. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
107. GERICHTSFLUR, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
108. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
109. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
110. GERICHTSFLUR, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
111. ZEUGENZIMMER, TAG / INNEN..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
112. ABELS KANZLEI, TAG/INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.

113. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
114. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
115. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
116. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
117. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
118. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
119. GERICHTSFLUR, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
120. ABELS KANZLEI, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
121. PENSIONSZIMMER, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
122. KIRCHE FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
123. ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNENFEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
124. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
125. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
126. WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
127. WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, TAG / INNEN.. FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
128. WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
129. WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, TAG / INNEN.. FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
130. WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
131. WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, TAG / INNEN.. FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
132. WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
133. GERICHTSSAAL, TAG / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
134. STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
135. AUTOBAHNPAKPLATZ, NACHT / AUSSEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
136. MERCEDES, NACHT / INNEN FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
137. ABELS BISTRO, TAG / INNEN..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.

(2) 0. GERICHT, TAG / INNEN

Drei Totalen im Gericht.

Im Off hören wir die Vernehmung einer jungen Frau (Nadia, mit slawischem Akzenteinschlag sprechend) im Kreuzfeuer von Verteidigerin (Seeborn) und Vorsitzendem Richter und Abel. Das Verhör wird engagiert und in schnellen Wortwechseln geführt.

Seeborn (off)
Frau Zeugin sehen Sie nicht weg.

Nadja (off)
Ich kann nicht ... ich erinnere mich ...

Seeborn (off)
Nicht? - Also sie erinnert sich nicht.

Abel (off)
(wütend) Lassen Sie sie ausreden. Wenn sie den Angeklagten sieht, ... ihre Erinnerungen ... sie muß sie sich fast übergeben. Sie sehen doch ...

Seeborn (off)
Der Angeklagte schaut Sie auch an Frau Zeugin.

Nadja (off)
(unsicher) Ich weiß ...

Seeborn (off)
Dieser Mann hier sagt, er hat Sie nie berührt ...

Abel (off)
Aber sie hat bei der Polizei klar ausgesagt ...

Vorsitzender Richter (off)
Nur was sie hier sagt ... Frau Zeugin!

Nadja (off)
Ja, Herr Richter.

Eine kurze Pause.

Vorsitzender Richter (off)
Hat Sie dieser Mann hier, wie Sie bei der Polizei ausgesagt haben, zur Prostitution gezwungen und mit dem Rasiermesser bedroht?

Nadja (off)
(fast würgend) Ich kann doch ... es war ...

Seeborn (off)
(hart) Falschaussage ist strafbar!

Nadja (off)
Ich glaube ... ich weiß nicht.

Vorsitzender Richter (off)
Ja oder nein?

Nun entsteht eine Pause. Dann schluchzend Nadja:

Nadja (off)
Nein.

GERICHTSFLUR, TAG / INNEN

Aus einer Tür des Gerichtssaals tritt Annabelle Bartosch und schaut vorsichtig, ob die Luft rein ist.

Annabelle Bartosch dürfte Mitte 30 sein, sie arbeitet als Kommissarin bei der Bayerischen Polizei im Bereich „Kapitalverbrechen“. Im Augenblick hat sie im Zeugenschutzprogramm viel mit jungen Frauen zu tun, die aus Osteuropa verschleppt wurden, um in Deutschland auf den Strich geschickt zu werden. Annabelle ist nicht unattraktiv, eine Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht und sehr selbstbewußt ist. Vielleicht spricht sie mit bayrischer Dialektfärbung. Sie hat mit Abel ein paar Monate lang eine Affäre gehabt.

Dabei im Hintergrund aus dem Gerichtssaal folgender Text.

Vorsitzender Richter (off)

So, der Zeuge kann nun Platz nehmen. Die Befragung zur Person entfällt in diesem Fall. - Herr Zeuge, ich habe Sie nun zu belehren, dass Sie die Wahrheit sagen müssen. Nichts hinzufügen, nichts verschweigen. Und zwar gerade wegen der besonderen Massnahmen, die die Staatsanwaltschaft in ihrem Fall beantragt hat. Haben Sie das verstanden?

Laiwand (off)

Ja.

Vorsitzender Richter (off)

Ins Protokoll: Der Zeuge wurde über seine Wahrheitspflicht belehrt.

Am anderen Ende des Flurs sehen wir, wie Jane um die Ecke lugt und dann winkt. Annabelle zieht eine junge Frau (Nadja) aus der Tür, die mit panisch erschrecktem Gesicht widerstrebend folgt.

Annabelle

(beschwörend) Nadja, hier ist keiner.

Nadja spricht schlecht deutsch mit einem starken östlichen Akzent.

Nadja

(heiser) Warum Leute in Gericht sehen mein Gesicht? Warum ich nicht hinter Wand wie andere Zeuge?

Annabelle

Mach jetzt zu. Los, Nadja.

Sie eilen den Flur hinunter. Jane übernimmt das Mädchen. Die beiden verschwinden in einem Nebenflur. Annabelle geht zurück zur Tür des Gerichtssaals.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Verhandlung einer Großen Strafkammer vor Publikum. Es kommt ein breiter, schwarzer Sichtschirm, der seitlich um eine Art Zeugenstand gebaut wurde, ins Bild. Er ist errichtet, damit die Prozeßbeteiligten den Zeugen nicht erkennen können, der eine Aussage zu machen hat. - Auch das Gericht nicht.

Abel ist diesmal, in der Position eines Nebenklägers, unterhalb des Anklägers postiert. Ankläger ist Billmair. Verteidigerin ist eine gewisse Frau Dr. Seeborn. Frau Seeborn und Billmair werden wir später näher kennenlernen.

Während Annabelle eintritt folgender Hintergrundtext:

Vorsitzender Richter

Sie haben die Zuhälter der vorherigen Zeugin in einem Bordell kennengelernt?

Laiwand (off)

Ein Club namens Pussycat.

Abel

Club oder Bordell? Der Unterschied dürfte Ihnen als Milieukenner doch geläufig sein.

Laiwand (off)

Ja, schon, ... Das Pussy ist mehr ein Bordell.

Vorsitzender Richter

Können Sie sich an die Namen der Zuhälter erinnern?

Laiwand (off)

Namen?

Abel

Genau. Und zwar so präzise wie möglich.

Jetzt konzentrieren wir uns mit Abel und dem Gericht auf den Zeugen hinter dem Sichtschirm (Max Laiwand), von dem man nichts erblickt. Abel steht und fragt. Laiwands Stimme allerdings ist unverzerrt wahrzunehmen. Der Zeuge spricht hochdeutsch, aber mit einem weichen Akzent, einem kleinen Anflug von wienerisch. Mit einem Schnitt auf Abel zeigen wir, wie der Anwalt sehr aufmerksam zuhört, damit für uns plausibel wird, daß er sich später an die Stimme erinnert. Während der Szene bleibt Annabelle an der Tür mit verschränkten Armen stehen.

Die Kammer hat zu ihrer Routine zurückgefunden. Kurz die Fortsetzung der Verhandlung:

Laiwand (off)

Die Zuhälter waren ein Türke namens Özer Osman und ein Deutscher aus Düsseldorf namens Lauch. Den Vornamen weiß ich nicht genau, weil er einen Spitznamen hat.

Vorsitzender Richter
Welchen?

Laiwand (off)
Schnittlauch.

Nun müssen die Beteiligten schon etwas schmunzeln. Nur Billmair verzieht keine Miene.

Abel

Wieviel Geld verdient ein Mädchen in einer Nacht, wenn Sie das dem Gericht einmal sagen?

Laiwand (off)

Zwischen 600 und 1000 Mark in bar, wenn sie pariert und einigermaßen ausschaut.

Abel überschlägt kurz im Kopf:

Abel

Das wären bei fünf Mädchen pro Monat ungefähr 100.000 Mark. (zum Gericht) Bei solchen Summen spielt ein Menschenleben keine große Rolle. Vergewaltigungen und Menschenhandel sind an der Tagesordnung.

Zynisches Gelächter auf der Verteidigerbank.

Frau Seeborn

So wie sich der Kollege Abel die Welt des Bösen vorstellt.

DACHZIMMER, NACHT / INNEN

Lena sitzt auf einem Bett, das nicht überzogen ist, in einer kleinen Dachkammer.

Lena Ulmanis stammt aus Lettland. Sie spricht gut, aber nicht akzentfrei deutsch. Zu Hause in Riga hat sie eine Handelsakademie besucht. Ein hübsches, schlankes Mädchen, knapp über 20. Sie ist aber ein nicht zu unterschätzendes Energiebündel, eine Frau, die viel durchgemacht hat, in einer schlimmen Lage ist und dennoch kämpft. An diesem Abend hat sie Jeans und einen legeren Pulli an. Sie ist völlig ungeschminkt.

Die junge Frau hat die Augen geschlossen und hört mit einem Walkman, ihrem einzigen wertvolleren Besitz, laut Musik. Lena befindet sich in einer anderen Welt. Um sie herum wirkt alles schäbig. Handtücher und unbezogene Decken und Kissen liegen auf dem Bett herum. Sonst ist das Zimmer bis auf einen Schrank leer.

TITEL

ABEL: TODESURTEIL FÜR LENA

Ein Schlüssel dreht sich im Schloß. Ein Mann erscheint. Es ist Jaro Prohaska. Er schnickt mit dem Kopf. Lena hat die Augen geöffnet, sie reagiert nicht. Prohaska sagt mit drohendem Unterton:

Prohaska
Lena, es ist Zeit.

Hinter Prohaska tritt Max Laiwand in die Tür. Er beteiligt sich nicht an dem, was folgt, beobachtet aber genau.

Max Laiwand und Jaro Prohaska sind Luden. Laiwand allerdings ist, was wir erst später erfahren, ein verdeckter Ermittler. Er stammt aus einem Wiener Gemeindebau, er ist etwas über 40, korpulent, kurzhaarig und kurzatmig, weil Kettenraucher. Er bevorzugt Maßanzüge. Laiwand ist der eloquentere von beiden, er spricht Wiener Dialekt - aber er ist zurückhaltend, wenn es darum geht, „Hand mit anzulegen“. Denn als Undercoveragent darf er keine Straftaten begehen. Prohaska dagegen ist ein athletischer Mann, Mitte 20, er hat keine Skrupel wie Laiwand. Jaro hat sein Studium an der Universität Pilsen aufgegeben. Die beiden sind gut im Geschäft. Autohandel und Mädchen. Lena gehört zu ihrem Inventar.

Lena reagiert immer noch nicht. Prohaska kommt und zerrt sie hoch. Er starrt ihr ins Gesicht. Lena hält den Blick aus.

Prohaska
Zeit isses, Lena!

Lena macht sich aus dem Griff von Prohaska los. Sie greift hinter sich, wo eine Plastiktüte liegt, in die sie einige wenige Sachen gesteckt hat, dann folgt sie wie mechanisch Prohaska zur Tür und wirft ihm einen Blick zu, der ihn töten könnte.

VORSTADT, NACHT / AUSSEN

Blick auf eine triste Siedlung, irgendwo in der Banlieu von München. Eine gammelige Pension hält sich hier irgendwie über Wasser. In einem der Zimmer brennt Licht.

PENSIONSZIMMER, NACHT / INNEN

Schnitt in eine knallharte Auseinandersetzung zwischen Abel und Annabelle Bartosch in einem schlichten Zimmer der kleinen Pension. Anders als am Tag im Gericht trägt Annabelle einen kurzen Rock, Jackett, schöne Bluse. Sie war aus zum Essen. Abel in Pullover und legeren Hosen. Er wird gerade Billard spielen gewesen sein.

Nun sind beide herausgerissen worden und mit einer tristen Realität konfrontiert. Vor den beiden steht einer dieser Zinksärge, welche die Rechtsmedizin für ihre Klientel benutzt. Nadja, die Zeugin, im Sarg mit abgedeckten Armen, an den Leichentüchern oder dem Plastik-Leichensack Blutspuren. Der Deckel kommt auf den Sarg.

Abel

(brüllt) Nadja ist tot. Und das wäre nicht passiert, wenn man sich richtig um sie gekümmert hätte. Beispielsweise Zeugenschutz!

Annabelle hat es gerade nötig, sich von einem Anwalt Vorwürfe machen zu lassen.

Annabelle

(brüllt zurück) Wir können doch nicht für jede von den Mädchen eine neue Identität besorgen, Paß, Aufenthaltsgenehmigung, neuer Job, verdeckte Wohnung. Du weißt ganz genau, das gibts nur bei schweren Fällen. Vergewaltigung, Menschenhandel, Todesdrohung.

Abel

(wütend) Ach und daß sie mit jedem Freier aufs Zimmer gehen mußte, das ist kein schwerer Fall.

Annabelle

Hab *ich* die Vorschriften gemacht?

Abel schaltet einen Gang zurück. Er pendelt immer noch motorisch hin und her. Ein Seitenblick. Annabelle schaut Abel an. Tränen treten in ihre Augen.

Abel

Wenn man sie wenigstens ordentlich bewacht hätte, bis der Angeklagte endgültig eingebuchtet ist.

Annabelle

Es ist Selbstmord, kein Mord! Und außerdem habe ich auch mal kurz nen Bissen zu mir nehmen müssen. Wer denkt denn, daß sie ausgerechnet in dieser halben Stunde ...

Nun heult Annabelle. Abel, der Frauen nicht weinen sehen kann, nimmt die Polizistin in den Arm. Annabelle schluchzt laut.

Annabelle

(leise) Die Nadja war doch noch so verdammt jung.

STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN

Irgendwo in einem Industrieviertel wird es auch in der weltoffenen Bayernmetropole, die als ganzes ein Sperrbezirk ist, einen Straßenstrich geben. Dort stehen die Mädchen in der bekannten Kostümierung am Straßenrand. Ihrem Gewerbe gehen sie in Wohnwagen und Wohnmobilen nach, die auf ansonsten nächtlich-leeren Parkplätzen stehen. Näher: Lena Ulmanis, sie ist eine von ihnen. Wir sehen sie auf und ab gehen. Ihre Haltung ist anders, als die der anderen Mädchen, verschlossener, distanziert.

Ein Mittelklassewagen (Japaner) hält bei ihr. Ein Freier, der die Scheibe herunterkurbelt, spricht sie an.

Freier
Na, Kleines, bist du frei?

Lena
Ja.

Freier
Wieviel?

Lena
Halbe Stunde hundert, viertel Stunde achtzig. Nur mit Präservativ.

Freier
Und ohne?

Lena
Vergiß das.

Freier
Wo?

Lena
Dort.

Lena zeigt auf ein Wohnmobil in der Nähe, hinter dessen Scheiben eine rote Lichtgirlande in Herzform flackert. Die Art und Weise, wie sie mit dem Mann spricht, hat nichts Einladendes. Sie wirkt eher einsilbig und kühl. Der Mann mustert sie. Sie ist verdammt hübsch. Da ist es ihm egal, ob sie abweisend ist.

Freier
Okay.

Der Freier steigt aus. Er ist kein schicker Mann. Zwar jung, aber nicht besonders reinlich. Ein Durchschnittstyp, halt einer, der sich Liebe kaufen muß. Lenas abschätziger Blick zeigt, was sie von dem Mann hält.

Freier
Paßt dir was nicht?

Lena
Du mußt nicht mitgehen.

Der Freier nickt. Die beiden gehen nun zum Wagen.

WOHNMOBIL, NACHT / INNEN

Der Freier hat nur noch seine Schiesser-Feinripp-Unterhose an. Er hält Lena, die rauchend und mit verschränkten Armen vor ihm steht und noch kein einziges Kleidungsstück abgelegt hat, einen Fächer von Scheinen, Zwanziger und Zehner dabei, hin.

Freier
Französisch und ohne Präser. Zweihundertfünfzig.

Lena
Vergiß es.

Freier
Ja wie denn, was denn?

Lena
(stereotyp mit einem Anflug gespielter Langeweile) Halbe Stunde hundert, viertel Stunde achtzig. Nur mit Präservativ.

Der Freier zieht Lena am Arm zu sich her und wird aufdringlich.

Freier
Zieh dich erst mal aus, dann reden wir weiter.

Lena
Nimm deine Finger weg!

Er wird handgreiflich.

Freier
Ich zieh mich doch nicht aus, ohne daß ...

Doch da kommt er bei Lena an die Richtige. Sie packt ihn, dreht ihm den Arm auf den Rücken, Tür auf, Knie hochgezogen, Tritt in den Hintern, der Kerl fliegt raus. Ein Griff mit spitzen Fingern, seine Sachen fliegen hinter ihm her. Tür zu.

Lena hat sich aufgeregt. Sie hebt ihre Zigarette auf, die beim Gerangel runtergefallen ist, und nimmt einen tiefen Zug. Eine kurze Zeit der Ruhe. Sie versucht, sich wieder abzuregen. Aber sie ahnt, daß da noch was kommt. Sie schnappt den Walkman und stöpselt ihn sich in die Ohren.

Plötzlich fliegt die Tür auf. Laiwand und Prohaska stehen im Wagen.

Den Herren kommen ohne Umschweife zur Sache. Ohne jede Aggression, fast im Plauderton, aber in breitem Wienerisch sagt Laiwand:

Laiwand

Maderl, das war jetzt schon zum vierten Mal.

Lena schaut motzig. Jaro sagt mit ernster Stimme zu Lena:

Prohaska

Schätzchen, du verläßt dich doch nicht drauf, daß wir Dir nicht auf die Fresse schlagen, weil blaue Flecken schlecht für den Umsatz sind?

Lena reagiert nicht. Sie strahlt Renitenz aus. Urplötzlich knallt Prohaska Lena an die Wohnwagenwand. Er zieht ein Messer und setzt es ihr an den Hals. Laiwand fällt seinem Partner in den Arm, er versucht es im Guten:

Laiwand

Los's gehn. (zu Lena) Schatzerl, das Leben ist zu schön für schlechte Laune. Mir gehen heut nach dem Dienst zum Mac Donalds, und du darfst bestellen, was du willst.

Lena versucht, sich loszumachen.

Lena

Laß mich lieber laufen.

Laiwand lacht herzlich und Jaro schleudert Lena auf das Bett. Sie verzieht sich in die hinterste Ecke. Nun kann sie ihre Angst nicht mehr mit Trotz und verhaltener Aggression verbergen. Die beiden Luden rücken ihr auf die Pelle.

Laiwand

Vorsicht, Süße, i schreib di ab, du bist nur an klaaner Posten in unserer Buchhaltung.

Prohaska

Und dann kommst zum Arkadi.

Breites Grinsen. In den Augen des Mädchens flackert die Angst.

Lena

(unsicher) Arkadi?

Laiwand

Magsts drauf ankommen lassen?

Lena reagiert nicht. Prohaska reißt sie am Handgelenk hoch und brüllt.

Prohaska

Du bedienst jetzt den Kunden - und zwar wie *er* will.

Lena hat sich aus Angst vor Schlägen geduckt. Ihr Widerstand scheint für den Augenblick gebrochen.

STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN

Laiwand tritt ans Auto des Freiers, der gewartet hat. Er bietet dem Mann eine Zigarette an, hält gleichzeitig die Hand auf und sagt mit einem Kopfnicken Richtung Wohnmobil.

Laiwand

Du kannst jetzt rein. (gemütlich) Sie freut sich schon so auf di.

Der Freier gibt Laiwand die Scheine in die Hand. Der gibt ihm Feuer und zündet sich selber eine an. Prohaska tritt dazu und schaut, wie Laiwand die Scheine in die Tasche steckt, während der Freier zum Wohnwagen geht.

Prohaska

Wieviel?

Laiwand sagt wo es langgeht. Er ist der Chef.

Laiwand

(kalt) *Ich* mach die Abrechnung. Du kriegst schon dei Geld.

Prohaska will gerade was sagen, da fliegt die Wohnwagentüre auf. Der Freier stolpert heraus.

Lena

(schreit) Du pervorses Dreckschwein, du dreckiges, hau bloß ab.

Die beiden Luden sehen sich an.

Laiwand

(zu Jaro) Oh-oh.

Der Freier kommt zu Max, während Prohaska zum Wagen geht, seinen Hosengürtel herausziehend. Wutentbrannt sagt der Freier zum Laiwand:

Freier

Ich denk, deine Dreckschlampe muß spuren. Geld her!

Da kommt der Freier bei Laiwand an den richtigen. Max muß sich sowieso schon über Lena aufregen. Mit der offenen Hand gibt er dem Freier einen Nasenstüber.

Laiwand

Hau ab und wasch dich, bevor du das nächste Mal kommst.

VORSTADTPENSION, NACHT / AUSSEN

Nadjas Sarg wird aus dem Haus getragen. Abel und Annabelle stehen dabei. Annabelle fröstelt.

Annabelle
Nachts hat die vor Angst stundenlang mit mir telefoniert.

Abel nickt. Er nimmt Annabelle kameradschaftlich in den Arm und steuert auf sein Auto zu.

Abel
Schnaps, Bier oder Wein? Oder nach Hause?

Annabelle
Riesling.

SAUNACLUB, NACHT / AUSSEN

Lena wird von Prohaska aus einem stattlichen BMW gezerrt und zum Hinterausgang eines Saunacclubs geschoben. Laiwand folgt und macht ein gemütliches Gesicht, als würde es ihn nichts angehen.

(2) 10. A SAUNACLUB, NACHT / INNEN

Lena ist zusammengeschlagen worden, sie sieht im Gesicht geschwollen aus, hat ein Hämatom an der Stirn. Trotzdem wehrt sie sich wie eine Berserkerin. Prohaska dreht ihr den Arm schmerzhaft auf dem Rücken um und bugsiert das Mädchen die Treppe hinauf. Obwohl er ihr weh tut, hat er alle Hände voll zu tun, sie zu bändigen. Jaro knurrt:

Prohaska
Dir zeig ich, was *richtig* pervers ist, du Zickenarsch.

Jetzt haben sie ein Dachzimmer erreicht. Tür auf. Lena rein. Prohaska hinterher. Tür zu. Laiwand muß sich erst noch sammeln und verschnauften, bevor er sich eine Zigarette anzündet. Drinnen plötzlich ein gellender Schrei von Lena.

Lena (off)
(gellend) Nein, nicht, ich will das nicht.

Dann ein gurgelnder Laut. Ruhe. Max scheint nicht das geringste gehört zu haben, er federt, soweit es seine körperliche Verfassung zuläßt, die Treppe hinunter.

ABELS BISTRO, NACHT / INNEN

Neben dem leeren Billardtisch, den Abel ausnahmsweise einmal nicht beachtet, sitzen Abel und Annabelle an einem Tisch bei einem Glas Weißen. Annabelle hat die Haare ins Gesicht hängen und den Kopf in die Hand gestützt. Sie malt mit dem Finger Muster auf den Tisch. Inzwischen ist es so, daß Abel glaubt, Annabelle trösten zu müssen.

Abel
Schade eigentlich, daß du mich verlassen hast.

Ein wehmütiges Lächeln von Annabelle.

Annabelle
Eine Beziehung funktioniert nur, wenn der Partner nicht ständig mit seiner Assistentin flirtet.

Abel
Ich höre, du bist nicht mehr alleine?

Annabelle
Steffen. Er ist Innenarchitekt.

Abel
Klingt solide.

Annabelle
(seufzt) Er hat Augen, tief wie ein Bergsee.

Abel
(stichelt) Eifersucht gibts nicht beim Steffen mit den Bergseen im Gesicht?

Annabelle lächelt bittersüß.

Annabelle
Man sagt, es kommt selten etwas Besseres nach.

Annabelle streicht Abel zärtlich über die Wangen und schaut ihm in die Augen.

Annabelle
Komm, reden wir über unseren Fall.

Abel
(traurig) Ich bin draußen aus dem Spiel, seit die Nadja heute Selbstmord begangen hat.

DACHZIMMER, TAG / INNEN

Lena geschunden, halb bekleidet. Von draußen der Lärm einer Durchgangsstraße. Lena hört Walkman; der Walkman zwitschert, so laut ist er gestellt.

Sie steht am Fenster. Das hat einen stabilen Alurahmen und ist aus Isolierglas. Die Beschläge zum Öffnen sind abgeschraubt. Lena versucht, mit einer Nagelfeile, das Fenster zu öffnen. Die Nagelfeile bricht ab. Lena ist fix und fertig. Sie trommelt mit beiden Fäusten an die Scheibe. Nichts rührt sich.

SAUNACLUB, BAR, NACHT / INNEN

Rotlichtbar, Serge Gainsborough raunt aus dem Lautsprecher „mon amour“. Ein anderer Zuhälter, ein Russe, ist eingetroffen. Er hat eine ungewöhnlich seriös und elegant wirkende Partnerin (Gesche) um die 40 dabei und darf ausnahmsweise so aussehen, wie man sich einen Russenzuhälter vorstellt. Prohaska steht dabei und beobachtet, während Max Laiwand verhandelt.

Russe
Warum verkaufst du?

Laiwand
Ich krieg neue.

Der Russe grinst und schüttelt den Kopf.

Russe
Die Lena macht nur Probleme. Das hört man doch. Sie ist ja sogar deinem Boß abgehauen.

Laiwand
Du hast sie doch immer haben wollen. Ich mach dir einen guten Preis.

Jetzt mischt sich Gesche ein. Die Ex-DDRlerin spricht astreines Sächsisch.

Gesche
Gomm, mer gucken se uns wünschstens mo an.

Laiwand
Wir nehmen erst einen. (schnickt mit den Fingern Richtung Bar). Yvonne, vier Manhattan Ice Tea.

Prohaska entfernt sich.

Prohaska
Ich geh pinkeln.

Wir folgen ihm. In einer Ecke der Bar, wo die anderen ihn nicht sehen können, greift er sich hinter dem Tresen den Schminkkoffer einer der Animierdamen.

DACHZIMMER, NACHT / INNEN

Lena steht am Fenster und schaut auf die Durchgangsstraße hinaus. Sie hört nichts, weil sie den Walkman aufhat.

Prohaska taucht plötzlich hinter ihr auf. Lena erschrickt panisch. Er reißt ihr die Stöpsel aus den Ohren. Lena prallt zurück. Angstgeweitete Augen. Sie sieht schlimm zugerichtet aus. Prohaska zerrt sie zu einem Spiegel

Prohaska
Mach was aus dir, oder Arkadi schickt dich in die Hölle, Lena!

Prohaska knallt den Schminkkoffer auf eine Konsole.

SAUNACLUB, BAR, NACHT / INNEN

Der Drink ist noch nicht leer.

Laiwand

12000 ist nicht viel Geld. Das ist Spitzenware. Ihr müßt sie ja nicht bei den Perversen laufen lassen. *Ihr* habt doch die Geschäftsleute. Die stehen auf was Schickem.

Gesche

Hast du ne Ahnung, das sind de Berversesten.

Da Laiwand sieht, daß der Russe innerlich schwankt, legt er noch nach: Er zückt aus der Innentasche seines Jacketts den lettischen Paß des Mädchens. Er schlägt ihn auf. Das Paßbild ist neueren Datums. Sie sieht darauf hübsch und frisch aus, so wie sie in die Kamera blinzelt. Der Russe und Gesche betrachten sich das Bild mit Interesse. Prohaska tritt dazu.

Prohaska

Wir gehn rauf, dann siehst du, daß sie aus der Hand frißt.

Russe

Höhö. Aus der Hand frißt sie? Kann man das ausprobieren?

Prohaska

Aber nicht gratis, klar?

Seitenblick des Russen zu seiner Partnerin. Die zückt einen Hunderter aus ihrer Krokotasche.

Gesche

Nu schau mer ma, sacht der Kaiser.

SAUNACLUB, NACHT / INNEN

Montage: Wir sehen den Russen, die Frau und Prohaska - Laiwand ist unten geblieben - die Treppe hinaufsteigen. Prohaska schließt die Tür auf. Ein Blick hinein.

Das Zimmer ist leer. Jaro stößt überrascht die Tür auf und tritt ein.

Da kommt die Hand Lenas hinter der Tür hervor, reißt ihn ins Zimmer - und wie ein Wiesel ist sie draußen. Barfuß ist sie schnell auf den Beinen. Sie huscht an den beiden im Treppenhaus vorbei, die nicht die geringsten Anstalten machen einzugreifen. Der Russe lacht nur dröhnend.

Russe
(lacht) Aha, sie frißt aus der Hand.

Lena rast die Treppe hinunter. Mit der einen Hand umkrampft sie ihren Walkman, in der anderen Hand hat sie ihre Schuhe. Da taucht Laiwand auf. Er wirft seine Zigarette weg und will sie sich greifen. Lena springt den Mann in ihrer Todesangst wie ein Katze an, so daß er strauchelt. Von oben poltert Prohaska die Treppe herunter.

Prohaska
(brüllt) Festhalten!

Doch Lena ist schon draußen aus der Tür, bis Laiwand auf die Beine kommt und Prohaska die Treppe unten ist.

STRASSEN, NACHT / AUSSEN

Lena flieht. Sie rennt um ihr Leben. Prohaska sprintet hinter ihr her. Laiwand gibt auf. Er hat Seitenstechen, lehnt sich an eine Mauer und hustet sich fast die Seele aus dem Leib.

Lena biegt aus der Seitenstraße auf eine breite Straße, auf der noch einzelne Autos fahren. Ein Wagen steht an einer roten Ampel. Jaro ist Lena schon im Nacken. Sie schlägt einen Haken und läuft über die Straße zu dem Auto.

Der Wagen fährt an. Lena erwischt den Schlag der hinteren Tür, reißt ihn auf, rennt neben dem Fahrzeug drei Schritte her, wirft sich in den Fond und zieht die Tür zu. Prohaska versucht, ebenfalls die Tür zu fassen zu kriegen. Er stürzt. Das Auto zieht weg.

TAXI, NACHT / INNEN

Lena liegt auf dem Rücksitz und keucht.

Lena
Polizei, bitte schnell zur Polizei.

Im Auto sitzt ein Ehepaar mittleren Alters. Der Mann am Steuer. Er bremst nun doch wieder und dreht sich zu Lena um. Schon ist Prohaska sofort an der Tür. Die Frau fährt ihren Mann an:

Ehefrau
Fahr los!

Er gibt Gas. Im Heckfenster sehen wir Prohaska mitten auf der Straße einem Auto ausweichen und auf den Gehsteig rennen. .

STRASSEN, NACHT / AUSSEN

Noch einmal kurz zurück zu Laiwand. Er steht wie ein begossener Pudel in der Nähe des Eingangs zum Saunaclub. Der Russe lacht sich schief, die Partnerin besieht sich indigniert ihre gepflegten Nägel.

Gesche

Igor, gomm, mer fahrn. (zu Laiwand) De Hundert grich mer noch zurück.

Zähneknirschend reicht Max der Dame den Hunderter, den der Russe für das Probieren anlegen wollte.

ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER , NACHT / INNEN

Abel liegt im Bett und schläft. Der Hund ruht auf einer Decke an Abels Seite. Eine Diele knarrt. Der Hund zuckt hoch. Das Licht geht im Büro an und ist durch einen Spalt in der Tür zu sehen.

Der Hund bellt Abel an. Endlich, Abel schreckt hoch, er begreift, daß da was nicht stimmt. Abel angelt nach seinem Morgenmantel und geht schnell an die Tür. Jetzt rennt der Hund zur Tür und bellt die Tür an.

Abel
Jane?

Er öffnet. Im Büro steht Annabelle, die Lena im Arm hat. Lena hat Annabelles Mantel über den Schultern. Sie sieht schlimm aus, mißbraucht, geschlagen, verdreckt.

Annabelle
Ich hab immer noch den Schlüssel.

Sie hält ihn hoch und legt ihn dann auf den Schreibtisch.

STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN

Wir sehen Prohaska bei einem der Mädchen (Lydia), die am Bordsteinrand stehen. Laiwand ist beim Camper geblieben.

Prohaska
Der Max und ich, wir zahlen einen Tausender, wenn du uns sagen kannst, wo die Lena ist.

Lydia
Die Lena? - Die hat doch nix getaugt.

Prohaska
Maul halten, Ohren aufmachen. - 1000? Sags auch den anderen.

Lydia
Bin ich blöd. Komm morgen früh noch mal.

Jaro geht zu Laiwand zurück, der an dem Camper lehnt, in dem Lena angeschafft hat. Die beiden schalten die Lichtergirlande aus und schließen ab.

ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNEN

Annabelle deckt Lena zu, die in Abels Bett liegt. Sie ist geduscht, einigermaßen verpfastert. Annabelle geht hinaus. Lena fährt auf:

Lena
Nicht alleine lassen.

Annabelle
Ich bleibe ja da.

Annabelle geht und lehnt die Tür an.

Wir bleiben noch bei dem Mädchen. Lena wirkt verspannt und hochnervös. Sie streichelt den Hund, der neben dem Bett sitzt. Bei jedem ihr ungewöhnlich scheinenden Laut zuckt sie zusammen.

ABELS KANZLEI, KÜCHE, NACHT / INNEN

Annabelle hat den Kopf in die Hände gestützt und sitzt am Tisch. Abel holt eine Flasche Riesling und den Korkenzieher. Annabelle hat eine gewaltige Pistole aus der Tasche gezogen und sie auf den Tisch gelegt.

Annabelle
Du bist wieder im Spiel, Abel.

Abel stellt die Flasche daneben und legt den Korkenzieher dazu.

ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNEN

Im Gegenschnitt noch einmal Lena, die sich zeitlupenartig die Decke über den Kopf zieht. Im Off Abel und Annabelle.

Abel (off)

Dazu muß sie mir erst einmal Mandat erteilen.

Annabelle (off)

Hat sie eine andere Wahl?

ABELS KANZLEI, KÜCHE, NACHT / INNEN

Abel scheint wegen etwas anderem besorgt zu sein:

Abel

(gedehnt) Ich hätte erst um zehn einen Termin. Und ihr tut es gut, wenn sie sich mal ausschlafen kann. - Sie muß doch nicht etwa schon morgen um sieben zum Frauenarzt?

Annabelle

(lächelt müde) Sie war schon in der Klinik. Wir lassen die Untersuchung und den Abstrich so schnell wie möglich machen. Die Spurenlage wird ja nicht besser.

Abel

Und?

Annabelle

Bestialisch vergewaltigt. - Ich denke mir bei solchen Arztbesuchen mit den Opfern immer, wie ich mich ekeln würde, wenn mir sowas passiert wäre.

Abel schenkt ein, doch Annabelle wehrt mit einer Geste ab, sie muß gehen. Ihre Pistole steckt sie wieder ein.

Annabelle

(lächelt) Ich bin jetzt auch wieder im Spiel. (ernst) Sonst heißts, ich hab wieder mal nicht richtig aufgepaßt.

Ein langer tiefer Blick des Anwalts in die Augen der Polizistin, die nun doch wieder lächelt und Abel über die Haare streichelt.

Abel

(ehrlich) Entschuldigung!

Annabelle

Danke, daß du sie genommen hast. In dieselbe Pension wie Nadja wollte ich sie nicht geben. Und bei mir kann sie nicht bleiben. - Der Steffen will das nicht.

Annabelle kramt ihren Schlüssel aus der Tasche und Abel lächelt zu Abschied zu.

Annabelle

Ich hol sie morgen früh spätestens um acht Uhr ab.

Weil Abel mit den Augen rollt:

Annabelle

Ich bringe auch die Brötchen mit.

Annabelle haucht Abel einen Kuß auf die Wange.

Abel
Wie das Parfüm auf deiner Haut kommt!

Annabelle
Irgendwie bist du ganz anders als die anderen.

Abel
Männer?

Annabelle
Anwälte.

ABELS KANZLEI, MORGEN / AUSSEN

Jane kommt ins Büro. Sie nimmt die Zeitung aus dem Briefkasten und schließt auf.
Man sieht ihr die gute Morgenlaune an.

ABELS KANZLEI, KÜCHE, MORGEN / INNEN

Abel mit den beiden Frauen beim Frühstück. Jane tritt ein. Sie stutzt über Lenas Outfit: Abels Morgenmantel, eine Weste von Jane über der Schulter, Wollsocken. Paff, ist ihre gute Laune hin.

Abel
Morgen Babyjane.

Jane
(spitz) Oh, Damenbesuch.

Es wäre übertrieben, wenn man sagen wollte, daß Jane Annabelle leiden kann. Annabelle weiß das natürlich. Sie versucht, die Stimmung aufs Geschäftliche zu bringen.

Annabelle
Hallo. (zeigt auf Lena) Das ist Lena, eine neue Zeugin gegen die Puffmafia. Sie hat Deutsch und Betriebswirtschaft in Riga studiert.

Jane gibt Lena die Hand und mustert das zerschlagene Gesicht des Mädchens.

Jane
(leise, einfühlsam zu Annabelle) Sie ist ja noch schlimmer zugerichtet als Nadja.

Annabelle
Ja.

Jane
(etwas giftig) Prima, Nachtlager der Kronzeugin in der Kanzlei eines einschlägig bekannten Verteidigers ...

Abel grinst über den kleinen Eifersuchtsanfall. Lena nimmt die Weste von der Schulter, um sie mit schuldbewußtem Gesicht Jane zu geben. Doch Jane nimmt sie nicht, geht zu ihrem Schrank und wirft Lena eine ihrer Jeans im Reinigungsplastik zu.

Jane
Da, ziehen Sie sich wenigsten anständig an. (ungerührt) Ist das nicht ein bißchen sehr fahrlässig, wenn so ein Mädchen hier übernachtet, nachdem vorgestern ...

Seitenblick auf Lena, Jane setzt den Satz nicht fort, weil sie nicht weiß, ob Lena die Wahrheit verkraften kann. Doch Lena ist helle genug, zu kapieren, daß da was ist.

Lena
(leise) Was war vorgestern?

Abel

(ernst) Wir haben eine Zeugin durch Selbstmord verloren. Lena, Sie sollten wissen, daß die Sache nicht einfach wird.

Lena schluckt, sie behält aber die Fassung.

FABRIK, TAG / AUSSEN

Die Fahnder der Schwerpunktabteilung OK haben sich in einer alten Fabrik eingemietet, wo es bunt und chaotisch zugeht. Neben einem kleinen Theater gibt es Trödeläden, Tatoostudios und Cafés. Hier kommt jeder her, der elegante Herr wie auch der Junkie. Das ist gut für die Tarnung der Fahnder, die in dem Komplex ein Büro für Kontakte zur Szene unterhalten. Abel fährt mit seinem Wagen vor, steigt mit Lena aus und geht zur Tür und ins Gebäude.

FABRIK, BÜRO , TAG / INNEN

Annabelle ist nun im Dienst. Sie sieht förmlicher aus als am Abend zuvor. Statt eines kurzen Rocks trägt sie wieder Hosen, die Haare hat sie hochgesteckt. Billmair ist gekommen, um sich vorinformieren zu lassen.

Billmair ist ein harter Staatsanwalt, etwas jünger als Abel. Bullige Figur, aber nicht fett, kantiges Gesicht, Stoppelhaare. Billmair ist ein ehrgeiziger Mann, ein knallharter Brocken und ein guter Jurist. Er will den Bossen an den Kragen, nicht den kleinen Ganoven, die sind was für die Kollegen, die keine Karriereträume haben.

Im Moment allerdings, wirkt Billmair gelöst, er summt vor sich hin und blättert in seinem Kalender, während Annabelle am Computer sitzt. Der Drucker gibt gerade eine Seite aus, von der Annabelle referiert:

Billmair

Waren Sie schon mal an der Richterakademie in Trier zu einem Lehrgang?

Annabelle

(beiläufig) Bin ich Richterin? - Der brutalere heißt Jaroslav Prohaska, genannt Jaro, Tscheche. Salopp gesprochen: Er hat sein Studium an der Universität Pilsen aufgegeben. Er hat wohl festgestellt, daß es einfacher ist, zwei oder drei Kommilitoninnen auf dem Straßenstrich an der deutschen Grenze zu vermarkten, als Betriebswirtschaft zu pauken. Einschlägige Vorstrafen in Tschechien, bei uns ist er sauber.

Billmair

An der Richterakademie gibts auch Kurse für die Polizei. - (beiläufig) Wieder nur einer von den kleinen Fischen. Und der andere?

Annabelle

Laiwand, Max, österreichischer Staatsangehöriger.

Schnitt auf Billmair, dessen Miene sich schlagartig verfinstert. Annabelle irritiert:

Annabelle

Bekannt?

Billmair

Blöder Name. Heißt auf Wienerisch sowas wie „Spaß haben“. Auch kleiner Fisch?

Annabelle

(distanziert) Jedenfalls auch keiner von den Bossen. Soll ich übernehmen?

Billmair

Ich schau mir die Zeugin doch mal an.

Plötzlich wirkt der Staatsanwalt verspannt und hart.

FABRIK, TAG / INNEN

Abel kommt mit Lena eine Treppe herauf und tritt an die Tür, wo ein Schild befestigt ist:

Schild
Immobilienbüro Kollmann.

Er klingelt. Annabelle öffnet und läßt die beiden nach einem Blick die Treppe hinunter herein.

FABRIK / BÜRO , TAG / INNEN

Annabelle führt Lena in das Büro. Abel folgt. In dem Zimmer steht Staatsanwalt Billmair. Lena zuckt vor dem Mann zurück. Ist es die ungewohnte Situation und die harte, nun fast aggressive Ausstrahlung dieses Mannes, die sie so reagieren läßt? Sie setzt ein unsicheres Lächeln auf, quasi um Entgegenkommen zu signalisieren. Billmair starrt das Mädchen undurchdringlich an. Annabelle stellt vor:

Annabelle

Lena, das ist Staatsanwalt Billmair von der Sonderabteilung Organisierte Kriminalität, der über Ihre Aufnahme in das Zeugenschutzprogramm entscheidet.

Billmair mustert Lena distanziert, er nickt ihr zu und gibt ihr nicht die Hand. Abel begrüßt er mit Handschlag. Dabei preßt er die Hand des Anwalts so fest zusammen, daß Abel ein wenig zuckt.

Abel

Oh.

Diese Wirkung war beabsichtigt, wie man an dem Blick des Staatsanwalts sieht. Billmair deutet auf einen Stuhl, der vor einem Schreibtisch postiert ist, auf dem ein Bandgerät steht. Lena setzt sich vorsichtig. Die Atmosphäre schüchtert sie ein. Ohne jede Verbindlichkeit sagt Billmair:

Billmair

Frau Ulmanis, Sie sind hier Zeugin. Sie müssen damit einverstanden sein, daß wir eine Bandaufnahme von Ihrer Aussage machen.

Lena nickt. Billmair drückt die Aufnahmetaste:

Billmair

(ins Mikro) Vernehmung der Zeugin Lena Ulmanis, lettische Staatsangehörige, durch Leitenden Staatsanwalt Billmair und Kriminaloberkommissarin Bartosch. Im Beistand Rechtsanwalt Abel. Die Zeugin erklärt nach Belehrung: Ich bin einverstanden, daß eine Bandaufnahme gefertigt wird.

Ein fragender Blick, Lena nickt schüchtern.

Billmair

Ich belehre Sie, daß Sie die Aussage verweigern können, wenn Sie sich strafbar machen könnten. Haben Sie das verstanden?

Lena nickt wieder. Billmair reagiert ungehalten.

Billmair

Wir drehen hier kein Video, machen Sie den Mund auf!

Der ruppige Ton macht eine schlechte Musik. Annabelle und Abel schauen sich befremdet an. Noch interveniert keiner.

Lena
(muß sich vor Aufregung räuspern) Ja. Ich will ja aussagen.

Billmair
Noch was: Wir hören den lieben langen Tag Märchen und Lügen, weil uns Frauen in Ihrer Situation, die wie Sie keinen Paß haben, geschweige denn eine Aufenthaltsgenehmigung, Stories erzählen, damit sie eine neue Chance hier in Deutschland im Zeugenschutzprogramm bekommen.

Nun geht Abel dazwischen.

Abel
Herr Billmair, bitte! Hören Sie Frau Ulmanis doch erst mal an.

Annabelle nickt fast unmerklich. Billmair bleibt bei der harten Linie:

Billmair
Wenn ich ein Problem habe, dann frage ich Sie.

Die beiden messen sich mit Blicken.

Abel
Kann ich Sie unter vier Augen sprechen?

STRASSENSTRICH, TAG / AUSSEN

Bei Tag sieht die Ansammlung von Campern und Wohnwagen noch trister und heruntergekommen aus. Laiwand im feinen Tuch wirkt wie ein Fremdkörper. Er steuert auf ein Mädchen zu. Bei ihm ist Prohaska.

Lydia hat einen Jogginganzug an. Sie ist gelaufen und verschwitzt. Laiwand grinst sie an.

Laiwand
Fesch. Laufst wegen die Figur?

Lydia
Nein, damit ich den Dreck aushalten kann.

Prohaska
(barsch) Was ist jetzt los?

Lydia
Erst will ich das Geld sehen.

Prohaska wedelt mit Geldscheinen vor Lydias Gesicht. Nur ein kurzer, begieriger Seitenblick. Dann macht Lydia sich zum Duschen fertig, allerdings ohne sich auszuziehen.

Lydia
Die Nadja, die sich umgebracht hat ...

Laiwand
Keine Sentimentalitäten.

Lydia
Ja. Verhört haben sie sie vorher tagelang in der alten Fabrik in (Ortsname).
In einem angeblichen Immobilienbüro.

Prohaska
Woher weißt du das?

Lydia
Als es ihr so dreckig gegangen ist, hat sie heimlich mit einer von uns telefoniert.

Prohaska
Mit wem?

Das geht den Luden nichts an. Lydia streckt fordernd die Hand aus.

Laiwand

Jaro gib ihr Fünfhundert. (zu Lydia) Den Rest bei Erfolg.

Lydia schnappt sich den Anteil, zeigt Max den Finger und sagt:

Lydia
Haut ab, ich will duschen.

Laiwand grinst und beide trollen sich.

LYDIAS WOHNWAGEN, TAG / INNEN

- entfällt -

FABRIK, INNENHOF, TAG / AUSSEN

Schnitt in eine Auseinandersetzung zwischen Abel und Billmair.

Abel

(wütend) Sie ist gezwungen worden, das zu tun, ... sie wurde bestialisch vergewaltigt, da kann man nicht so ...

Billmair

(unterbricht) Jesses, mir kommen die Tränen. Sechs von zehn kommen freiwillig nach Deutschland um anzuschaffen, weil sie für die Verhältnisse im Osten hier das große Geld machen können.

Abel

(stur) Ich bitte Sie förmlich, nicht zu unterstellen, daß meine Mandantin Sie anlügen will, um gewisse Vorteile zu bekommen.

Billmair

Nutten sind menschlicher Müll am Straßenrand.

Abel

Aber nützlich für Ihre Beförderung, wenn sie Aussagen machen, die dem Staatsanwalt Billmair zu weiteren Erfolgen verhelfen.

Billmair stört das, was Abel sagt, scheinbar nicht im geringsten.

Billmair

Sie halten mich nur auf.

Abel hält Billmair am Arm zurück.

Abel

(stur) Der Ton macht die Musik, Herr Billmair. - Es ist verdammt schwer für so ein Mädchen. Lassen Sie Frau Bartosch doch wie sonst immer das Verhör durchführen.

Billmair lenkt ein, kann aber nicht anders als mit einem Vorwurf.

Billmair

Ich sag immer, wenn die Advokaten auftauchen, gibts Schwierigkeiten.

FABRIK , BÜRO , TAG / INNEN

Schnitt in die Aussage von Lena. Annabelle führt in sachlich-behutsamem Ton das Gespräch. Billmair hat sich zur Fensterbank zurückgezogen, wo er mit verschränkten Armen steht, Abel sitzt im Hintergrund auf einem Stuhl und fragt gelegentlich zu Ergänzung.

Lena

Mir und meiner Freundin Fila Balodis hat der Karlis einen Job in der Küche in einem Café in Rosenheim angeboten.

Annabelle

Wieviel sollten Sie bekommen?

Lena

1000 Mark netto für sechs Wochen. Das ist bei uns ein Vermögen. Mein Bruder hat mir in den Ohren gelegen und meine Mutter auch.

Abel

Wie hat man Sie eingeschleust?

Lena

Karlis ist gekommen und hat uns abgeholt und in einem uralten Opel mitgenommen. Außerdem war eine andere Frau dabei. Sie heißt Katja. Die hat uns gesagt, daß sie schon länger in Deutschland arbeitet. Heute weiß ich, daß die beiden teure Autos von Deutschland zu uns bringen, die gestohlen sind, und dann neue Mädchen mit fast kaputten Autos nach Deutschland fahren, um sie an Clubs zu verkaufen.

Annabelle und Billmair werfen sich einen beziehungsreichen Blick zu. Das ist ja schon einmal ein gutes Zwischenergebnis.

FABRIK, TAG / AUSSEN

Prohaska kommt vor der Fabrik an. Er bezieht einen Beobachtungsposten.

FABRIK, BÜRO , TAG / INNEN

Zurück zum Verhör:

Annabelle

Sie hatten doch kein Visum für die Bundesrepublik.

Lena

An der polnischen Grenze ist die Katja ausgestiegen und ins Zollhaus gegangen. Später hat sie erzählt, sie hat dort zwei Zöllner befriedigt. Dann durften wir ohne Problem weiterfahren. An der deutschen Grenze haben wir uns unter Taschen und Koffern verstecken müssen. Wir sind die ganze Nacht durchgefahren, bis wir in Leipzig angekommen sind.

Annabelle

Man hatte Ihnen doch von Rosenheim erzählt. Sind Sie nicht sofort skeptisch geworden?

Lena

Fila hat gesagt, das ist doch egal, wo wir arbeiten. Doch dann hat sie aber genauso Augen gemacht wie ich, als wir in einen Saunaclub gekommen sind und man uns sofort eingesperrt hat. Sie haben uns Geld angeboten, wenn wir anschaffen. Dann gabs nichts mehr zu essen, weil wir uns geweigert haben. Die Fila hat dann bald angefangen. Ich nicht.

Billmair

Aber sie *waren* doch auf dem Strich?

Lena

Ja. Aber nicht freiwillig. Wer nicht spurt wird geschlagen, meistens aber vergewaltigt. Das passiert ziemlich schnell, wenn man nicht aufpaßt.

Abel

Wie oft ist Ihnen das insgesamt passiert?

Lena

Zehn Mal, fünfzehn Mal. Man versucht zu vergessen, wissen Sie?

Annabelle

Wer?

Lena

Immer der Jaroslav Prohaska. Und außerdem hat er gedroht, daß er mich umbringen läßt.

Billmair

Zeugen dafür?

Lena
Nur der Max.

Annabelle
(zu Billmair) Laiwand!

Ein beziehungsreicher Blick des Staatsanwalts trifft die Polizistin.

Billmair
Also keine Zeugen. (murmelt) Immer dasselbe.

Billmair geht ohne Gruß. Abel ruft ihm hinterher:

Abel
Ich komme nachher und hole mir Lenas Ticket für das Zeugenschutzprogramm.

Billmair bleibt an der Tür stehen und starrt Abel an. Billmairs Blick verheißt nichts Gutes. Er dreht sich um und verläßt wortlos das Zimmer.

Lena steht an einem Kaffeeautomaten und wärmt sich buchstäblich die Hände an einem Plastikbecher. Abel und Annabelle beobachten sie aus einer gewissen Distanz.

Abel
Der Billmair ist schon ein Arschloch.

Annabelle
(wütend) So aggressiv habe ich ihn noch nie erlebt.

Abel
Der wird nervös, weil die Stelle von seinem Boß bald ausgeschrieben wird und er immer noch nicht den großen Fang gemacht hat.

Annabelle
(nachdenklich) Ich weiß nicht, ob es das ist ... *Seit* der Name Laiwand fiel ...

Abel registriert das aufmerksam und schaut dann auf die Uhr.

Abel
Laiwand? So? - Ich kenne doch die Staatsanwälte. Die Karriere! - Glücklicherweise gibts keine Oberrechtsanwälte, (grinst) ich weiß nicht, ob ich dann nicht plötzlich auch karrieregeil wäre wie der Billmair.

Annabelle
Bis heute Abend kann Lena hier bei uns bleiben. - Ich schau mal bei Laiwand und Prohaska vorbei.

FABRIK, FLUR, TAG / INNEN

- entfällt -

STRASSENSTRICH, DIENSTWAGEN, TAG / AUSSEN/INNEN

Annabelle und ein männlicher Kollegen (Fritz) patrouillieren in einem Auto langsam vorbei. Weder Prohaska noch Laiwand sind zu sehen.

Annabelle
Nichts.

Fritz
Soll ich mal rumfragen?

Annabelle
Spar dir das, du erfährst von den Mädchen noch nicht einmal, wie sie richtig heißen. - Wir checken den Strich stündlich nach Prohaska und Laiwand.

Annabelle gibt Gas.

JUSTIZPALAST, LICHTHOF, TAG / INNEN

Abel steht zusammen mit Jane bei Staatsanwalt Billmair, der die Robe über dem Arm und Akten in der Hand.

Jane
(fällt aus allen Wolken) Sie wollen das Mädchen nicht in den Zeugenschutz nehmen? (zu Abel) Das gibts doch nicht!

Billmair
(kurz angebunden) Sorry!

Billmair geht zum Ausgang, Abel und Jane folgen.

Abel
(drängend) Zuhälterei, Menschenhandel, schwere Freiheitsberaubung, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung ... die ganzen typischen Delikte der Puffmafia. - Lena *muß* ins Zeugenschutzprogramm. Und zwar sofort. Sie ist gefährdet, sobald sie die Fabrik verläßt.

Jane
Und Sie wissen das genau.

JUSTIZPALAST, TAG / AUSSEN

Billmair verläßt den Justizpalast, Abel und Jane folgen. Der Staatsanwalt geht zu einem Dienstwagen, einem kleineren Mercedes oder BMW.

Billmair
(kalt) Zeugenschutzprogramm ist ein Geschäft, da muß jede Seite sehen, wo sie bleibt. Was glauben Sie was den Staat das kostet?

Abel
(wütend) Hören Sie, Herr Billmair, es hat gerade einen *Selbstmord* gegeben.

Der Staatsanwalt fixiert Abel mit einem langen Blick.

Billmair
Ja? Und? Das war die hysterische Version, die gibts auch.

Jane
(wütend) Das ist ja widerwärtig!

Billmair lacht verächtlich auf.

Billmair
Das ist die widerwärtige Realität, gnädige Frau! Romantische Vorstellungen habe ich seit dem Film *Irma la Douce* nicht mehr mit Nutzen verbunden. (zu Abel) Was hat sie denn schon groß ausgesagt, die Frau Mandantin Ulmanis?

Abel
Für einen Haftbefehl gegen die zwei Verbrecher reicht es wohl.

Billmair
Momentan sehe ich da nur Beschuldigungen. Man muß beide Seiten hören.

Abel
Ach, plötzlich?

Billmair
Wir suchen die Herren.

Jane
(giftig) Für die Karriere taugen bedauerlicherweise heute Vergewaltigung und Menschenhandel nicht mehr so sehr, wenn es illegale Ausländerinnen betrifft.

Billmair

(unbeeindruckt) Wissen Sie, daß wir sogar CD-Spieler auf Staatskosten anschaffen, damit die Damen bei Laune bleiben? Und wenn dann der Tag der Aussage kommt, dann klafft an den entscheidenden Stellen im Gedächtnis eine Lücke. - Wie war das denn bei unserer Nadja? (gedehnt) Zeugenschutz? Nee, mein lieber Herr Abel, da muß schon mehr auf den Tisch als die Story, die wir von Ihrer Lena gehört haben.

Der Staatsanwalt steigt in den Dienstwagen. Abel und Jane bleiben zurück. Blickwechsel.

Jane
(empört) Dieser Mann hat doch einen Schlag, wenn es um die Mädchen geht.

Abel
(bestätigend) Unter vier Augen hat er gesagt: Menschlicher Müll am Straßenrand!

STRASSENSTRICH, DIENSTWAGEN TAG / AUSSEN/INNEN

In der Nähe eines Wohnwagens steht Laiwand und verhandelt mit zwei Männern. Der Dienstwagen rollt vorbei.

Annabelle
Dort.

Fritz
Okay.

Annabelle stößt zurück. Laiwand blickt unsicher herüber. Das Auto nähert sich Laiwand, der eine halb gerauchte Zigarette wegwirft. Die beiden anderen Männer sehen seinen Blick und gehen zwischen den anderen Wohnwagen weg. Aus Annabelles Perspektive sehen wir nun Max Laiwand, wie er in die andere Richtung verschwinden will.

Annabelle
Das dürfte der Laiwand sein. Greif ihn dir.

Die beiden Polizisten steigen aus und gehen auf Laiwand zu. Der rennt im Slalom durch die Wohnwagen zu einem Zaun, durch den er sich mit Mühe und Not zwängt.

Fritz
Halt, stehenbleiben, Polizei.

Annabelle rennt zurück zum Wagen, setzt sich auf den Fahrersitz, gibt Gas. Fritz sprintet zum Zaun. Max ist den Blicken entschwunden. Autoreifen kreischen. Umschnitt auf den Polizeiwagen, der schleudernd wendet. Die Mädels am Straßenrand sehen interessiert herüber, Freier beschleunigen ihr Auto.

SEITENSTRASSE, TAG / AUSSEN

Laiwand hat sich in seinen BMW gesetzt, der in einer Seitenstraße stand und will starten, doch da steht Annabelle mit ihrem Auto schon vor seiner Stoßstange. Sofort ist sie aus dem Wagen und reißt die Fahrertür des BMW auf und hält Laiwand die Dienstwaffe mit zwei Händen unter die Nase.

Annabelle

Kripo München. Personenkontrolle. Hände aufs Lenkrad und dann ganz langsam aussteigen.

Annabelles Kollege ist jetzt da.

Laiwand

Ja, jetzt aber.

Fritz zerrt Max aus dem Auto, preßt den schwer atmenden Mann auf die Kühlerhaube und schiebt ihm die Beine auseinander.

Fritz

In welcher Tasche haben Sie Ihren Ausweis?

Laiwand

Im Jackett.

Fritz tastet Laiwand ab und gibt Annabelle die Briefftasche des Mannes aus dessen Jackett. Annabelle legt Laiwand Handschellen an und wirft einen Blick in die Briefftasche.

Annabelle

Max Laiwand, wie schön. Wo ist der Jaroslav Prohaska?

Laiwand

Bedaure, Gnädigste.

FABRIK, BÜRO, TAG / INNEN

Lena sitzt alleine in dem Büro, sie hört Walkman und spielt auf einem Gameboy, den ihr Annabelle gegeben hat.

Nebenan telefoniert jemand und in einem anderen Zimmer schreibt einer auf einer Schreibmaschine.

FABRIK/FLUR TAG / INNEN

Parallelmontage:

Prohaska ist inzwischen vorsichtig in die Fabrik gekommen. Er schnüffelt herum. Dabei kommt er auch an die Tür des Immobilienbüros, wo er beobachtet, wie Abel klingelt. Ein Summer ertönt. Abel tritt ein. Jaro huscht zur Tür und hält die Hand dazwischen, so daß sie nicht ins Schloß fällt.

Kurz danach betritt er den leeren Flur. Wieder die Geräusche im Off. Prohaska schaut sich um, weil er nicht weiß, wie er weiterkommt. Er lauscht, dann scheint ihm die Sache doch zu heiß zu sein.

Prohaska trollt sich.

JUSTIZKANTINE, TAG / INNEN

- entfällt -

POLIZEIPRÄSIDIUM, BÜRO, TAG / INNEN

Laiwand beim Verhör durch Annabelle und Billmair.

Laiwand
Anwalt? Brauch i net. I hab nix zum Verbergen.

Annabelle
Warum sind Sie dann abgehauen?

Laiwand
I mog kaa Polizei. Das hab ich von meinem Vater.

Annabelle
Hat der auch so eine Latte Vorstrafen?

Laiwand
Naa, der war Polizeimajor im 7. Bezirk in Wien. Unausgelebter Vater-Sohn-Konflikt, sagt mein Arzt, und der ist Freudianer.

Billmair
(kühl) Kennen Sie eine gewisse Lena Ulmanis?

Laiwand
(fast erfreut) Die Lena? Eh klar. - Ach daher weht der Wind?

Annabelle
Sie vermieten Wohnwagen an Prostituierte!

Laiwand
Wissen's, was meine Kunden mit die Wagen machen, das is mir egal. Der aane fährt nach Rimini, der andere stellt sei Wagerl in seinen Schrebergarten.

Ein breites Grinsen. Einen Tatbestand, der auch nur im geringsten auf Zuhältereie hindeutet, würde Max nie einräumen. Billmair läßt sich auf nichts ein.

Billmair
Klartext, Herr Laiwand: Sie sollen das Mädchen gekauft, auf den Strich geschickt und bedroht haben, und Ihr Partner Jaroslav Prohaska soll die Lena Ulmanis geschlagen und vergewaltigt haben.

Jetzt fällt der Laiwand aber aus allen Wolken.

Laiwand
Lügen, nichts als Lügen. Naa, Herr Staatsanwalt, der Herr Prohaska und ich, wir vermieten Wohnwagerl. Naa ... daß diese Person sowas behauptet.

Blickwechsel zwischen den Ermittlern. Billmair in patzigem Ton:

Billmair

Sparen Sie sich diese Sprüche, Laiwand - bei Ihnen ist noch eine Bewährung wegen Nötigung und Zuhälterei offen!

Laiwand

Grad deswegen halt i mi so korrekt, Herr Staatsanwalt.

Max hebt beschwörend die Hände. Annabelle versucht einzulenken.

Annabelle

Kaffee?

Laiwand

Bittschön, Gnädigste.

Annabelle

(zu Billmair) Sie auch?

Billmair

Ja bitte.

Annabelle verläßt das Büro. Kaum ist hinter ihr die Tür ins Schloß gefallen, fährt Max den Staatsanwalt an. Die beiden unterhalten sich mit gedämpfter Stimme. Laiwand legt seinen Wiener-Schmäh-Ton schlagartig ab.

Laiwand

Sind Sie wahnsinnig?

Billmair

Sie Idiot! Diese Lena ist hiergewesen und hat ausgepackt. Richtig ordentlich ausgepackt.

Laiwand

Ja und? Ein Mann wie Sie hat doch sowas im Griff.

Bevor Laiwand antworten kann, tritt Annabelle wieder ins Zimmer und balanciert drei Becher Kaffee in den Händen. Irgendwie spürt sie, daß etwas während ihrer Abwesenheit war. Aber Billmair tut, als schaue er aus dem Fenster und Laiwand studiert seine Schuhspitzen.

Laiwand

Kann i jetzt gehen?

POLIZEIPRÄSIDIUM, TAG / AUSSEN

Laiwand schlendert, sich eine Zigarette anzündend, aus dem Präsidium und winkt einem Taxi. Er steigt ein und fährt weg.

POLIZEIPRÄSIDIUM, BÜRO, TAG / INNEN

Annabelle brüllt Billmair an:

Annabelle
(wütend) Sie hätten doch wenigstens den Haftrichter entscheiden lassen können.

Billmair sagt zunächst nichts, er fixiert die Kommissarin:

Billmair
Ich verbiete Ihnen diesen Ton.

Annabelle weiß, daß sie über das Ziel hinausgeschossen ist. Sie schließt die Augen, konzentriert sich, um die fällige Entschuldigung herauszubringen.

Annabelle
Verzeihung wegen des Tons. - Aber in der Sache müssen Sie sich schon meine Kritik gefallen lassen.

Billmair nickt knapp.

Billmair
Der *Prohaska* ist nach der Aussage von der Ulmanis der angebliche Schläger und Vergewaltiger. Den haben wir noch nicht, was hilft mir da der Laiwand?

Annabelle
Beihilfe!

Billmair reagiert mit einem müden Lächeln.

Annabelle
(engagiert) Nach Lenas Aussage liegt auch beim Laiwand Förderung der Prostitution und Menschenhandel vor. Nach den gängigen Tarifen kriegt der fünf bis sieben Jahre dafür!

Billmair
(kühl) Wir müssen es ihm *beweisen!* - Und außerdem: Jetzt hat Ihre Lena wenigstens noch die Chance, sich auf eigene Faust zu verstecken, damit sie der Prohaska nicht findet. Beim Haftrichter braucht er sie nur vor der Tür abzupassen.

Nun gehen wieder die Nerven mit Annabelle durch:

Annabelle
(brüllt) Dann nehmen wir sie doch endlich ins Zeugenschutzprogramm!

Billmair

(kalt) Ich habe Ihnen gesagt, nicht dieser Ton. Guten Abend.

Damit läßt er Annabelle stehen. Sie sagt hinter ihm her:

Annabelle

Und wer übernimmt die Verantwortung, wenn was passiert?

FABRIK, ABEND / AUSSEN

Prohaska immer noch auf seinem Posten. Umschnitt auf Abel, der Lena aus der Fabrik bringt und ins ein Auto setzt.

Der Wagen fährt weg. Prohaska ist nirgends zu sehen.

STRASSE, ABEND / AUSSEN

Abel fährt mit Lena nach Hause. Prohaska fädelt sich mit seinem Chopper in den Verkehr ein, wo, ein Stück weit weg Abels Auto vor einer Ampel wartet. Wir können davon ausgehen, daß er Abel verfolgen kann

ABELS KANZLEI, ABEND / INNEN

Lena geht vorsichtig und tastend in der Kanzlei herum und betrachtet nun mit anderen Augen als in der vergangenen Nacht Möbel und Gegenstände, die sie zum Teil mit ihren Fingerspitzen berührt. Abel beobachtet das Mädchen. Jane geht gerade. Noch läuft ein Stück von Paolo Conte auf dem Plattenspieler.

Jane
Tschau - Jean vergiß nicht, den Rosenberg zurückzurufen.

Abel
Yes Madam.

Abel geht und macht die Musik aus.

Abel
Seit sie einen neuen Verehrer hat, hört sie nur noch Paolo Conte.

Lena
Schöne Musik.

Abel
Geht es Ihnen besser?

Lena
Bitte du zu sagen.

Abel
(lächelt) Gehts dir besser, Lena?

Lena
Ich weiß nicht.

Abel
Niemand wird es wagen, dich hier zu belästigen.

Lena
Aber ich habe doch kein Geld, um Sie zu bezahlen.

Abel
Wenn „du“, dann beide.

Lena lächelt.

Lena
Ich habe von Riga 300 Mark mitbekommen. Aber die haben sie mir gleich hinter der Grenze abgenommen.

Mit einem hilflos wirkenden Lächeln hält Lena ihren Walkman hoch.

Lena
Das ist alles, was ich besitze - und die Kleider.

Sie deutet auf das, was sie anhat.

Abel
Gibts bei dir zu Hause keine Gastfreundschaft?

Lena
Doch, sehr.

Abel
Also.

Lena lächelt Abel an, der sich wieder seiner Arbeit zuwendet. Lena setzt sich in einen Stuhl und schaltet ihren Walkman an. Der läuft nicht. Sie switcht herum. Abel bemerkt das. Abel zieht die Schublade auf und holt zwei Batterien heraus, die er ihr zuwirft. Lena fängt auf, strahlt, sagt

Lena
Danke!

STRASSENCAFÉ, NACHT / AUSSEN

Max und Prohaska haben sich mit dem Handy verabredet. Prohaska kommt mit seinem Chopper und stellt ihn ab. Er geht ein paar Schritte, Laiwand sitzt in einem Straßencafé. Prohaska setzt sich dazu, nicht ohne sich vorsichtig umgesehen zu haben.

Laiwand
Entwarnung. Aussage gegen Aussage, wie i gsagt hob.

Prohaska
Die Kleine versteckt sich bei ihrem Anwalt.

Der Kellner bringt Laiwand Zigaretten.

Prohaska
Ich glaube nicht, daß es Schwierigkeiten macht, Lena bei dem Anwalt rauszuholen.

Max wedelt mit dem Finger vor Jaros Nase.

Laiwand
Du spinnst wohl. Wann sie jetzt verschwindet oder irgendwo gefunden wird, dann brauchen die Kieberer kaa Phantasie, wos das Motiv angeht.

Blickwechsel. Laiwand ist immer schon zimperlich, das gefällt seinem Partner nicht.

Prohaska
Warum du nur immer den Arsch zusammenkneifst?

Laiwand kann den Blick Prohaskas nicht aushalten. Er knurrt:

Laiwand
Du mit deiner ewigen Draufhauerei. Da gibts nur Schwierigkeiten. Und was hats geholfen bei der Lena?

Prohaska
Der Wolnek hat mich auf dem Handy angerufen. (lauernd) Er bestellt dich zu sich.

Max blickt erst unsicher auf, plötzlich grinst er breit.

Laiwand
Kriegt er Nerven, weil die Lena fort ist?

Achselzucken.

Laiwand

So a Hetz, der Wolnek und die Lena! Erst die romantische Nummer - und dann das Aftersausen.

Prohaska winkt dem Ober.

Prohaska
Espresso!

ABELS KANZLEI, KÜCHE, NACHT / INNEN

Abel beim Kochen. Es sieht ganz manierlich aus, was da schon vorbereitet auf dem Tisch steht. Lena hilft mit der Dekoration. Neben Lena steht ein Glas Rotwein. Sie nippt, schließt kurz genüßlich die Augen und betrachtet sich das Arrangement.

Lena

Von sowas träumen die Menschen bei uns in Lettland. Von Wein, einem Essen mit Fleisch oder Fisch, von den Kleidern, die ihr tragt, von den Autos, die ihr baut - nur die Filme, die kann man bei uns ansehen und träumen - wenn man jemanden kennt, der reich ist und sich einen Fernseher mit Satellitenschüssel leisten kann.

Abel

(nebenbei) Das bißchen Fernsehen, das ich angucke, spiele ich selber.

Lena

Machst du jeden Abend ein solches Essen?

Abel

(leichthin) Wenn ich eine schöne Frau zu Besuch habe ...

Lena zeigt mit einer Geste auf ihre Verletzungen im Gesicht. Sie ist sich ihres Aussehens nicht so sicher.

Lena

Ja, ja, so eine wie mich.

Abel beginnt die Speisen aufzutragen und sagt dabei:

Abel

Schönheit kommt oft von innen.

Lena folgt ihm. Sie trägt den Rest. Abel macht Musik und Lena zündet Kerzen an.

ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN

Prohaska nähert sich vorsichtig dem Durchgang. Aus seiner Perspektive sehen wir gedämpftes Licht in der Kanzlei brennen.

ABELS KANZLEI, ZIMMER, NACHT / INNEN

Die beiden sehen sich beim Essen schon ein bißchen in die Augen.

Lena
Oliven habe ich noch nie gegessen.

Lena verzieht ein wenig das Gesicht, dann lächelt sie. Abel lächelt auch.

Abel
Alles eine Frage der Gewohnheit.

Der Hund bellt plötzlich und unterbricht die romantische Stimmung.

Abel
(halblaut) Kusch! Fipsi sei still.

Der Hund gehorcht. Er ist still, spitzt aber die Ohren. Abel wendet sich wieder Lena zu.

Abel
Er war ein Streuner. Dreimal Tierasyl. Seit ein paar Jahren ist er bei mir auf Bewährung draußen.

Lena imponiert das.

Lena
Bei euch sind nicht viele Menschen so ...

Abel
Du hast bisher nicht die besten Erfahrungen ... Erzähl weiter.

ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN

Prohaska tritt noch einige Schritte näher und versteckt sich im Schatten eines Eingangs im Hof.

Lena (off)
Die Zuhälter haben ein neues Wort für liquidieren.

Abel (off)
Wie?

ABELS KANZLEI, ZIMMER, NACHT / INNEN

Zurück zu Abel und Lena.

Lena

Es heißt „du kommst zu Arkadi“. - In Deutschland machen die sich nicht die Hände dreckig, das ist zu gefährlich. Sie nehmen die Mädchen mit dem nächsten Autotransport zurück nach Riga. Dort gibt es einen, den sie Arkadi nennen. Er bekommt 500 Mark pro Mord. Und in Riga kümmert es keinen, wenn wieder einmal eine halbverbrannte Leiche auf der Müllkippe gefunden wird.

Kein angenehmes Thema beim Essen. Abel stochert auf seinem Teller herum, Lena interpretiert das, unsicher wie sie ist, als Zweifel.

Lena

Das ist schon oft passiert.

Abel

Und die Polizei?

Achselzucken.

ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN

Prohaska hat sich inzwischen in die Nähe des Fensters geschlichen. Er lauscht. Mit ihm hören wir im Off Abel mit Lena reden. Jaro zielt mit einer Pistole --- Annabelle verhindert den Schuss.

Lena (off)
Vor Arkadi haben alle Angst. Auch unsre Polizei.

Jaro muß grinsen, wenn er das hört. Die beiden schweigen nun.

Umschnitt auf eine Gestalt in einer Lederjacke, die aus der Dunkelheit von hinten auf Prohaska zugeglitten kommt. Ein Griff, ein gestelltes Bein, Prohaska stürzt seitlich auf den Boden und schlägt dumpf auf. Das Messer kläppert auf den Boden. - Drinnen bellt wieder der Hund. - Die Gestalt dreht Jaro den linken Arm schmerzhaft auf den Rücken, schnappt sich das Messer und steckt es ein.

Prohaska
(ächzt) Loslassen. Verdammt noch mal, loslassen.

Wir sehen, wie die Gestalt mit einem Ruck den Arm noch schärfer verdreht. Prohaska schreit halblaut vor Schmerz.

ABELS KANZLEI, ZIMMER, NACHT / INNEN

War da nicht ein unterdrückter Schrei zu hören? Lena ist erschrocken aufgesprungen, sich instinktiv nach einer Fluchtmöglichkeit umsehend. Auch Abel spitzt die Ohren. Der Hund bellt. Abel befiehlt:

Abel
Fipsi, sei still jetzt. Kusch.

Der Hund hört auf zu bellen, er knurrt aber. Abel lauscht. Lena lauscht. Nichts zu hören. Abel bringt das Mädchen behutsam wieder zu seinem Platz.

Abel
Wir sind alle nervös. Da war nichts.

Fips gibt keine Ruhe. Er rennt zur Tür und bellt dort weiter. Blickwechsel. Abel geht nun auch zur Tür.

VOR ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN

Die Gestalt hat Prohaska noch im Griff. Doch mit einem Ruck wirft der sich herum, kann sich losreißen. Der Angreifer verliert das Gleichgewicht, stürzt zu Boden. Jaro wälzt sich mit drei oder vier Drehungen weg, kommt hoch, der verletzte Arm hängt herab, Prohaska schafft es mit einer Kraftanstrengung, genauso schnell hochzukommen wie die Gestalt. Er hat drei Schritte Vorsprung und sprintet los. Schmerzverzerrt das Gesicht. - Der Angreifer rennt hinter ihm her. Doch schon nach einigen Schritten bleibt die Gestalt stehen.

Umschnitt auf die Tür der Kanzlei.

Abel und sein Hund stehen vor der Tür. Der Hund ist still. Die Gestalt verbirgt sich im Schatten eines Verstecks.

Aus Abels Sicht: Alles scheint ruhig. Der Hund hebt schnüffelnd die Nase. Lena tritt vorsichtig in den Eingang der Kanzlei.

Abel

Nichts. Siehst du! (zu Lena) Es ist wirklich nichts. Manchmal spinnt er, das kommt von der Streunerei.

Eine beruhigende Geste zu Lena. Sie gibt sich Mühe, sich wieder zu entspannen. Abel schließt die Tür.

NÄHE VON ABELS KANZLEI, NACHT / AUSSEN

Schnitt auf die Gestalt des Angreifers in der Lederjacke. Näher: Es ist Annabelle. Sie holt ein Walkie-Talkie aus der Tasche und sagt, noch vom Laufen heftig atmend:

Annabelle

(halblaut) Isar 12 an Zentrale. Sagt den Streifenwagen in der Gegend Sendlinger Tor, sie sollen auf einen Mann achten (es folgt eine kurze Beschreibung des Schauspielers, der Jaro darstellt). Er dürfte Schwierigkeiten mit seinem linken Arm haben.

Fritz (off)

Wieso?

Annabelle

Nur so ein Gefühl. Ruf deswegen auch mal bei den Kliniken rund.

Fritz (off)

Bist du in Ordnung?

Annabelle

Aye aye, Sir.

Annabelle steckt das Funkgerät weg und wischt sich über die Nase. Sie begibt sich wieder zurück auf ihre Beobachtungsstation. Am Fenster der Kanzlei kann sie durch die halbgeschlossenen Vorhänge sehen wie Abel zärtlich Lena über den Kopf streichelt, bevor er die Vorhänge vollends schließt. Ein wehmütiges Lächeln huscht über das Gesicht der Polizistin.

ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNEN

Lena liegt inzwischen in Abels Bett auf der Seite und sieht zu dem Anwalt herüber, der in einem Sessel sitzt, den Hund auf dem Schoß. Es ist fast dunkel im Zimmer, nur von außen dringt Licht herein. Die beiden unterhalten sich leise.

Lena

Ich bin nicht so naiv, ich habe geahnt, daß der Karlis lügt, wenn er von Jobs in Cafés geredet hat. Aber ich habe einfach rausgemußt aus dem Dreck bei uns.

Abel

Also bist du mitgefahren!

Lena

Ja, weil ich gedacht habe, ich habe die Sache im Griff. - Eine Freundin hat mir aus Köln geschrieben, daß sie Striptease macht. So weit wäre ich auch gegangen.

Abel lacht leise.

Abel

Bei dem Wort Striptease stelle ich mir immer alternde Damen in billigen Schuppen vor, die mit offenem Mund und verdrehten Augen Federboas schwingen und wo man wegschauen muß, wenn die Hüllen fallen.

Lena

(lacht auch) Du, ich bin nicht schlecht im Ausziehen. Im Studentenwohnheim haben wir das oft aus Spaß gemacht. Nicht nackt, aber bis auf BH und Höschen. Und ich habe immer den größten Beifall gekriegt. Warum soll ich sowas nicht in Deutschland machen - von mir aus auch bis auf die Haut? Ich weiß, ich bin gut gebaut. Und dafür ein Vermögen kassieren ... und dann wieder zurück nach Hause. ... - (ernüchtert) Tja, aber ...

Abel steht auf, setzt den Hund auf den Boden und tritt ans Fenster und schaut kurz hinaus. Lena streckt eine Hand nach Abel aus, als der sich umdreht und ihr wieder zuwendet.

Lena

Komm ins Bett. Ich brauche jemanden zum Wärmen. Es ist genug Platz da.

Abel schüttelt den Kopf.

Lena

(leise, verletzt) Ist es weil ich ... weil ich auf dem Strich war? Ich will doch gar nicht mit dir schlafen ...

Abel tritt an das Bett, geht in die Knie und schaut Lena an. Dann streichelt er ihr über den Kopf.

Abel

Nein, Lena. - Schau, ich habe Schwierigkeiten, nur so brüderlich mit einer Frau in einem Bett zu liegen - und außerdem komme ich oft auf meiner Couch ein, wenn ich Akten lese, die ist gar nicht so unbequem.

Lena

(lächelt) Aber morgen tauschen wir, dann schlafe ich auf der Couch!

WOLNEKS HAUS, MORGEN / AUSSEN

Wir sehen Laiwand bei dem Steuerberater Wolnek privat vorfahren, dessen Klingelschild an einer gediegenen Villa prangt.

WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, MORGEN / INNEN

Laiwand bei Wolnek. Die beiden betreten einen Partykeller, der mit Fußballdevotionalien von 1860 geschmückt ist. Ein Handwerker arbeitet an der Klimaanlage, die zur Lüftung dient.

Ulf R. Wolnek dürfte Mitte bis Ende vierzig sein, ein eher bieder wirkender Mann mit strenger Nickelbrille, der allerdings eine knallharte Ausstrahlung besitzt. Er ist Steuerberater, der sich natürlich bestens mit den Wegen des illegalen Geldes auskennt. Sein Ton ist knapp, kompromißlos und geschäftsmäßig, jedoch nie unhöflich.

Wolnek sagt zu dem Handwerker.

Wolnek
Lassen Sie uns allein.

Der Mann geht. Wolnek, der an der dicken, schalldicht wirkenden Tür stehen geblieben war, schaut dem Mann kurz nach, dann schließt er die Tür. Wolnek fackelt nicht lange.

Wolnek
Zuerst das Geld.

Max greift in die Innentasche seine Jacketts und holt ein Bündel Geldscheine heraus und legt es auf den Bartresen.

Laiwand
(erläutert) So, das sind die 138.000 von der letzten Woche.

Wolnek
Da fehlt doch was!

Laiwand
(lauernd) Die Lena ist doch raus aus dem Geschäft.

Ein prüfender Blick von Laiwand trifft den Steuerberater, der keine Reaktion zeigt. Wolnek zieht aus seiner Briefftasche eine Liste, auf der er mit rotem Stift etwas mit einem Kürzel vermerkt, dann faltet er die Liste wieder zusammen und steckt sie zurück. Laiwand läßt sich, ohne aufgefordert zu sein, in einen Sessel fallen. Wolnek bleibt stehen, beginnt das Geld zu zählen.

Wolnek
Im Zeugenschutz?

Laiwand
I waas net.

Wolnek
Die ist sowieso schlecht gelaufen.

Laiwand
Sie hängen nicht mehr persönlich an ihr?

In einem Anflug von Nervosität verliert Wolnek kurz die Fassung und faucht:

Wolnek
Das geht Sie nichts an.

Laiwand
(prüfender Blick) Zu Arkadi, die Lena, oder ...?

Wolnek
(geht nicht auf die Frage ein) Morgen übernehmen Sie neues Material im Club Baccara (*bitte checken, ob es den Namen in München gibt*).

Laiwand lehnt sich zurück und verschränkt die Arme hinter dem Nacken.

Laiwand
Chef, wir müssen über das Geschäft reden. Ich will einen gerechten Anteil von den Deals mit dem Ecstasy. Wenn Sie das Geschäft schleifen lassen, kann ich nix dafür.

Wolnek
(kalt) Das ist alleine meine Sache.

Laiwand
Nicht mehr. (mit drohendem Unterton) Sie sind angreifbar geworden. Der Herr Pasic aus Berlin war doch nicht umsonst bei Ihnen.

Das ist eine Kampfansage. Die beiden Männer starren sich gegenseitig an.

Wolnek
Wer sagt das?

Laiwand hebt die Schultern.

Laiwand
Vielleicht sogar der Herr Pasic.

Wolnek
(barsch) Halten Sie sich ja da raus! - Ich erwarte wie immer die nächste Zahlung in einer Woche. Jede Verzögerung wird bestraft.

Laiwand steht auf. Er antwortet ebenso kalt:

Laiwand
(ironisch) Mir geht der Arsch auf Grundeis.

ABELS KANZLEI, MORGEN / INNEN

Lena macht sich nützlich und richtet das Bett und räumt die Couch auf. Abel rasiert sich im Bad, vergnügt vor sich hin pfeifend. Jane ist gerade ins Büro gekommen. Sie wechselt ihre Schuhe und beobachtet dabei Lena, die Jane nicht gehört hat, weil sie ihren Walkman auf hat.

Lena nimmt nun die Stöpsel aus den Ohren, sieht sich um (Jane geht in Deckung), ohne Jane zu entdecken, greift nach kurzem Zögern zu Abels Geldbeutel und öffnet ihn. Sie schaut sich noch einmal um. Dann durchsucht sie die Börse, nimmt aber nichts heraus.

KLINIK, TAG / AUSSEN

Prohaska kommt aus einer Ambulanz, wo sein ausgekugelter Arm versorgt wurde. Er ist sehr blaß, trägt den Arm in einer Schlinge. Er sieht sich nach einem Taxi um. Annabelle springt aus ihrem Auto, das sie im Halteverbot stehenläßt, und geht schnell hinter Jaro her, der sie nicht bemerkt hat. Sie holt auf und spricht ihn an:

Annabelle
Herr Prohaska?

Prohaska wendet sich um und erschrickt bis ins Mark, als er Annabelles Gesicht sieht, und prallt zurück.

Annabelle
Sie müssen jetzt mitkommen.

Prohaska sieht sich nach einer Fluchtmöglichkeit um. Doch da kommen schon Fritz und zwei Polizisten in Uniform auf ihn zu. Und die Herren sehen so aus, als ob sie schneller sind als ein Mann, dem man gerade den Arm eingereckt hat.

Prohaska
Okay-okay.

Annabelle
Wie gehts denn so?

Prohaska
Verarschen brauche ich mich von *Ihnen* nicht zu lassen.

Prohaska schüttelt den Kopf.

ABELS KANZLEI, TAG / AUSSEN

Abel verläßt die Kanzlei mit Aktentasche und Boulekugeln unter dem Arm. Kaum daß er ein paar Schritte gegangen ist, kommt Jane hinter ihm her und zieht ihn in die Durchfahrt.

Jane
Sie hat in deiner Geldbörse gewühlt.

Abel
(kühl) Sie hat es mir vorhin erzählt. Sie wollte sehen, ob ich eine Frau habe. In Lettland tragen die Männer immer ein Foto ihrer Liebe im Geldbeutel mit sich rum.

Jane
(kopfschüttelnd) Die nutzt dich nur aus.

Abel schließt sein Auto auf und öffnet das Verdeck und wirft die Boulekugeln auf den Rücksitz.

Abel
Es ist nichts passiert, was mich in ihre Abhängigkeit bringen könnte.

Jane
Man muß nicht mit einem Mädchen schlafen, um sich als Mann in ihre Abhängigkeit zu begeben. Besonders wenn man schon in einem gewissen Alter ist.

Das sitzt jetzt.

Jane
Außerdem: Ich habe einen vertraulichen Tip aus der Umgebung von Billmair bekommen.

Abel
Von wem?

Achselzucken.

Jane
Vielleicht geht Billmair selbst zu den Mädchen. Er kennt sich ja aus im Milieu. Vielleicht hat deine Lena ihn selbst bedient?

Abel schüttelt den Kopf.

Abel

Der macht sich doch nicht erpreßbar. Und sie könnte ihn damit ja förmlich zwingen, daß er die Hand über sie hält. Nee! Und außerdem ... Lena ist nicht so.

Da kann Jane nur müde lächeln.

Jane

Du kannst ja mal deine Lena auf den Kopf zu fragen.

Abel holt Luft, um Jane die Meinung zu sagen, doch in diesem Moment öffnet Lena die Tür, sie hat den Müll vom Haushalt und vom Büro in der Hand und will ihn zum Container bringen. Sie spürt die gespannte Stimmung und sagt:

Lena

Bitte zu entschuldigen.

Abel

Schon gut.

Jane

Ich hör mich jedenfalls mal um.

RECHTSMEDIZIN, TAG / INNEN

Der Rechtsmediziner nimmt Prohaska Blut ab, Annabelle erklärt ihm:

Annabelle

Das Blut wird für den DNA-Test gebracht. Der genetische Fingerabdruck. Damit vergleicht dann das Labor die Spuren von der Vergewaltigung, die wir bei Lena Ulmanis gesichert haben.

Prohaska ist nicht wohl in seiner Haut.

Annabelle

Ihr Haftrichtertermin ist morgen.

Der Arzt sagt dazwischen:

Arzt

So, jetzt bitte einmal eine Faust machen.

Jaro gehorcht.

Prohaska

Was liegt eigentlich an?

Annabelle

Dringender Tatverdacht. Vergewaltigung, Menschenhandel, Zuhälterei, um nur mal die wesentlichen Punkte zu nennen.

Prohaska

(finster) Ich bin schneller wieder draußen als Sie denken.

Annabelle

Bei Sexualdelikten gibt es besondere Gründe für die U-Haft. Verlassen Sie sich nur nicht zu sehr auf die Aussage von Ihrem Kumpel Laiwand.

Arzt

Danke. (zu Annabelle) Der DNA-Test braucht vier Tage.

Jaro rollt seinen Ärmel herunter.

INNENSTADT, ABEND / AUSSEN

Abel schlendert mit Lena an den Auslagen von Geschäften vorbei, allerdings nicht, ohne sich kurz vorsichtig umzusehen. Lena trägt neue Kleider, nicht mehr die Kostümierung vom Strich. Sie hat ihre Haare zum ersten Mal offen. In der Hand hat sie zwei Einkaufstüten von nicht sehr teuren Geschäften. Nun sieht sie schon verdammt gut aus. Sie lehnt ihren Kopf kurz an Abel.

Lena
(leise) Ich dank dir so. - Warum machst du das für so ein Mädchen wie mich?

Abel überspielt seine Emotion für Lena:

Abel
Damit ich mir vorkommen kann wie der gute Mensch von München.

Lena schenkt Abel ein langes Lächeln. Dieser Mann gefällt ihr sehr.

ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNEN

Abel liegt in seinem Bett, er schläft fest. Lena, von der Couch kommend, geht langsam zu ihm hin. Sie hat nur ein Hemd an. Sie geht in die Knie und studiert Abels Gesicht. Sie streicht ihm mit der Hand zärtlich über die Haare.

Nun öffnet sie das Hemd, lässt es vom Körper gleiten und legt sich nackt zu Abel ins Bett und kuschelt sich in seinen Arm, als Abel aufzuwachen scheint. Doch Abel schläft weiter, Lena leicht umarmend.

JUSTIZKANTINE, MORGEN / INNEN

- entfällt -

ABELS KANZLEI, TAG / INNEN

Mittag. Abel liest in seiner Unterschriftenmappe. Jane kommt herein.

Jane
Wo ist Lena?

Abel deutet mit dem Kopf Richtung Schlafzimmer.

Abel
Nimmt irgendwelche Bänder auf oder liest.

Jane hat einen Sandwich dabei.

Jane
Du würdest sie glatt verhungern lassen. - Das mit den Nutten scheint bei Billmair übrigens Fehlanzeige zu sein.

Abel nickt zufrieden.

Abel
Babyjane, die Welt ist schlecht, bloß die Juristen sind, von wenigen beklagenswerten Ausnahmen abgesehen, ordentliche Zeitgenossen.

Jane
Der Billmair hat was mit der Busch.

Abel
Vom Amtsgericht?

Jane
Ja.

Abel
Hoppla! (betrübt) Da sind wir gleich bei zwei Ausnahmen, die die Regel bestätigen.

Abel steht auf, um zu Gericht zu gehen.

Abel
Es war schon mal Zoff vor der Tür ... gell Babyjane, du paßt bitte auf Lena ...

Jane
(unterbricht) Nein, ich schick sie alleine in die Stadt und ruf den Wiener Zuhälter an.

HAFTRICHTERZIMMER, TAG / INNEN

(Das Haftrichterzimmer kann sowohl in Stadelheim als auch im Justizpalast sein.) Abel als Nebenklägervertreter. Billmair als Staatsanwalt. Eine junge Haftrichterin (Willmann) leitet die Verhandlung (ohne Robe in einem Zimmer in der Haftanstalt). Prohaska hat eine toughe Verteidigerin dabei, die in allen Verfahren dieser Art auftaucht, wie es ja auch in der Praxis ist.

Der Verteidigerin ist Dr. Ria Seeborn, eine etwa 35jährige Frau im Designerkostüm mit einer Designerbrille und geschliffenen Manieren und ebenso geschliffenen wie hinterhältigen Argumenten, wie wir zu Beginn des Films schon gesehen haben. Frau Seeborn besitzt ein stereotypes Lächeln, selbst heftige Angriffe kann sie an sich abgleiten lassen, ohne Wirkung zu zeigen.

Schnitt in die Verhandlung. Lena ist nicht dabei. Max Laiwand sitzt auf einem Stuhl vor der Haftrichterin als Zeuge, um Lenas Vorwürfe gegen Jaro klären zu helfen. Laiwand fühlt sich nicht gut vor einem Gericht. Deswegen spricht er hochdeutsch, so daß nur noch eine geringe Dialektfärbung seiner Sprache zu bemerken ist - wie hinter dem Sichtschirm am Anfang des Films. Laiwand läßt seinen flapsigen Ton mit all den kleinen Zynismen. So wie er spricht, wirkt er überzeugend. Abel scheint die Stimme wiederzuerkennen. Er hört sehr aufmerksam hin. Billmair ist auffällig zurückhaltend und beteiligt sich kaum an der Befragung

Laiwand

Die Ulmanis ist ziemlich unverschämt gewesen, sie hat die Miete für den Wohnwagen nicht gezahlt, nur Beanstandungen hat es gegeben. Aus der Luft gegriffen. Deswegen sind wir Abends zu ihr in den Wohnwagen und haben die angeblichen Mängel begutachtet.

Abel meldet sich.

Abel

Äh, ich habe akustisch nicht richtig verstanden, kann der Zeuge bitte noch mal wiederholen?

Eine kurze Irritation bei Laiwand. Doch er wiederholt:

Laiwand

Ich habe gesagt, die Ulmanis ist ziemlich unverschämt gewesen, sie hat nicht gezahlt, nur faule Beanstandungen hat es gegeben. Deswegen sind wir am Abend zu ihr und haben die angeblichen Mängel angeschaut.

Abel hat genau hingehört. Erkennt er die Stimme wieder? Wohl schon, denn er nickt leicht, bevor er fragt:

Abel

Kann ich eine kurze Unterbrechung haben?

FLUR, TAG / INNEN

Außen steht Annabelle und wartet. Abel kommt mit raschen Schritten vorbei und winkt ihr, ihm zu folgen.

ABELS KANZLEI, TAG / INNEN

Jane tippt. Lena kommt und schiebt eine Cassette in den Recorder. Paolo Conte. Ein Liebeslied. Jane dreht sich zu ihr um. Lena lächelt unsicher.

Lena

Hier, ich habe gedacht, ich mische alle Liebeslieder von Paolo Conte auf ein Band, damit Sie nicht immer die Platte beim Arbeiten umdrehen müssen.

Diese Geste rührt Jane.

Jane

Oh, danke.

Lena

Soll ich für Ihren Freund noch eine Kopie machen?

Könnte man brauchen, denkt Jane.

Jane

Ja ... fürs Autoradio. Keine schlechte Idee. Danke.

Lena hört kurz auf die Musik.

Lena

So wie der Paolo Conte singt ... man glaubt nicht, daß es für die erste Liebe in seinem Leben ist. Aber trotzdem, irgendwie ...

Jane

Wenn Jean Abel singen könnte, gäbe das ein schönes Duett.

Jetzt lachen die beiden.

FLUR, TAG / INNEN

Abel tritt mit Annabelle ein und zieht schnell die Tür hinter sich zu.

Abel
(intensiv) Annabelle, du hast doch gesagt, daß der Billmair so komisch reagiert hat, als du ihm das erste Mal den Namen Laiwand genannt hast?

Annabelle
Ja.

Abel
Erinnerst du dich an den verdeckten Ermittler hinter der Sichtblende als Zeuge, als die Nadja ... ?

Annabelle
Natürlich.

Abel
Max Laiwand bremst in seiner Aussage da drinnen ziemlich stark seinen Wiener Akzent. Ich habe geglaubt, eine Ähnlichkeit zu hören.

Annabelle
(nachdenklich) Wenn Laiwand der Mann wäre, der im Nadja-Verfahren ausgesagt hat, dann wüßte das keiner außer Billmair.

Abel
(eindringlich) Billmair jagt die Bosse. Aber es ist wie im Prozeß von Kafka, hinter jedem der Verbrecher gibt es einen Größeren, Mächtigeren. Diesem Phantom rennt Billmair nach. Da interessiert ihn doch so ein Prohaska nicht.

Annabelle
Okay, so einen Kleinen läßt man laufen, bevor man seinen eigenen Mann enttarnt. - Ich wollte, ich könnte mit rein und mir das anhören.

Abel
Geht leider nicht.

HAFTRICHTERZIMMER, TAG / INNEN

Zurück in die Verhandlung:

Laiwand

Wir wollten endlich Geld sehen. Und sie hat nur 250 Mark gezahlt. Wir haben uns angezofft.

Abel

Und später ist der Prohaska zu ihr gegangen ...?

Laiwand

Nein. Sie hat es uns zwar angeboten, daß sie ihre Schuld ... ja, sozusagen abarbeitet, wissen Sie. (macht ein angeekeltes Gesicht) Nein. Für mich ist das ein hygienisches Problem.

Diese Gemeinheit gegen Lena sitzt präzise. Laiwand läßt das auf Abel wirken.

Laiwand

Und der Jaro, (ein halbes Lächeln) der braucht keine von denen.

Willmann

Die Aussage von Frau Ulmanis liest sich da aber ganz anders.

Seeborn

Sie hat sicher eine lebhaft Phantasie. (süffisant) Gibts andere Beweise? Irgend etwas Objektives, das gegen meinen Mandanten spricht?

Alle sehen Billmair an. Der sagt ziemlich gelassen.

Billmair

Momentan noch nicht.

Seeborn

Aha. (lächelt die Richterin an) Ein Verdacht auf ein Sexualdelikt läßt sich ebensowenig untermauern wie ein Verdacht auf Menschenhandel und Zuhälterei und die anderen Phantasievorwürfe der Staatsanwaltschaft.

Willmann

(sieht Billmair an) Halten Sie den Antrag auf U-Haft noch aufrecht?

Billmair

(unschlüssig) Ich denke schon.

Abel kämpft.

Abel

(entschieden) Ja. Und zwar zumindest, bis das Ergebnis vom DNA-Test vorliegt. Es besteht doch erhebliche Fluchtgefahr.

Frau Seeborn

Mein Mandant hat einen festen Wohnsitz! (motzig) Und gibts neuerdings Vorbeugehaft bloß aufgrund einer windigen Aussage?

Willmann

Kaution?

Billmair sieht aus, als sei er geneigt, Abel wedelt abwehrend mit seinem Zeigefinger und Frau Seeborn schaut fragend ihren Mandanten an.

JUSTIZPALAST, TAG / AUSSEN

Abel beobachtet zusammen mit Annabelle und Jane, wie Laiwand und Prohaska als freie Leute das Gericht verlassen und sich von Frau Seeborn verabschieden. Der Anwalt und die Polizistin lehnen an einer Wand und trinken Kaffee aus Abels Thermoskanne, die Jane mitgebracht hat. Abel hat eine Hand in der Tasche seines Trenchcoats. Im Hintergrund sehen wir Lena im Auto.

Jane
(nun doch mitfühlend) Schlechte Karten für Lena.

Abel
Abwarten. (schnaubt) Sie hat den Haftbefehl gegen Kaution und Auflagen nur außer Vollzug gesetzt, bis das Ergebnis des DNA-Tests vorliegt.

Jane
30.000 Mark, die zahlt der doch aus der Tasche! Und wenn er weg will, dann kümmert es ihn nicht, daß sein Paß bei der Haftrichterin in der Akte liegt.

Annabelle
Das kann dauern. - Der gynäkologische Abstrich von Lena ist nämlich spurlos verschwunden.

Abel prallt zurück.

Abel
Wie?

Annabelle
Bei uns im Labor ist er nirgends! Ich habe alles auf den Kopf stellen lassen.

Billmair erscheint auf der Bildfläche und geht an dem Trio vorbei. Anzüglich sagt er:

Billmair
Ein neues Team, so wie es aussieht?

Abel
(lakonisch) Wenns der Rechtsfindung dient. - Ihre Naivität wundert mich, Billmair. Daß eine junge Haftrichterin den Laiwand ernst nimmt, okay, aber Sie?

Billmair bleibt nach ein paar Schritten stehen.

Billmair
(geht nicht darauf ein) Wo hält sich Ihre Mandantin eigentlich auf?

Abel

Welche Rolle spielt der Zeuge Laiwand?

Langer Blick von Billmair.

Abel

Schützen Sie Ihren Mann, egal um welchen Preis?

Billmair geht nicht auf die Frage ein.

Billmair

Vorsicht, Herr Abel, da kann sich ein Verteidiger leicht die Finger einklemmen, wenn er Leute wie die Ulmanis versteckt.

Abel

(gelassen) Ach, sind wir schon wieder so weit, daß Asyl verfolgt wird?

Ein kalter Blick von Billmair, der die drei stehen läßt.

AUSSENMOTIV IN DER STADT, ABEND / AUSSEN

Abels Auto auf dem Weg zu einem Versteck für Lena.

ABELS WAGEN, ABEND / INNEN

Abel und Lena, die sich leicht an ihn schmiegt, ohne daß Abel sich dagegen sträubt. Es fehlt aber die Leichtigkeit des Seins. Die beiden wirken eher nachdenklich.

HOCHHAUSGEBIET, ABEND / AUSSEN

Abel kommt mit Lena in einem Hochhausviertel an und fährt in eine Tiefgarage.

TIEFGARAGE, ABEND / INNEN

- entfällt -

AUFZUG, ABEND / INNEN

- entfällt -

HOCHHAUSWOHNUNG, DIELE, NACHT / INNEN

Abel und Lena betreten die fremde Wohnung.

Abel
Im Winter Billard, im Sommer Boule. Naja wenns regnet, auch im Sommer Billard.

Lena
Wer gewinnt?

Abel
Meistens er.

Auf einer Anrichte liegen zwei Satz Boulekugeln. Abel bemerkt das und sagt lächelnd.

Abel
Typisch. Fährt vierzehn Tage nach Antibes und vergißt seine Kugeln.

Lena
Macht es bestimmt keine Umstände?

Abel
Seit seine Frau ausgezogen ist, hat er sowieso zwei Zimmer zu viel.

Abel öffnet die Tür zu einem eher spartanisch eingerichteten Raum.

Abel
Eins ist jetzt Gästezimmer.

HOCHHAUSWOHNUNG, GÄSTEZIMMER, NACHT / INNEN

Abel steht an der Tür. Lena packt ihre wenigen Habseligkeiten aus. Abel nimmt drei Hundertmarkscheine aus seiner Brieftasche und legt sie auf den Tisch.

Abel
Damit du nicht ganz ohne Geld bist.

Lena kommt und schaut das Geld an. Sie schüttelt den Kopf.

Lena
Ich möchte das nicht nehmen.

Abel
Behalte es zur Sicherheit. Du mußt es ja nicht alles ausgeben.

Lena
(lächelt und legt den Kopf schräg) Sag Lenika zu mir. Das erinnert mich an zu Hause.

Sie nimmt das Geld nicht und geht zu Abel, legt ihm ihre Hände auf die Brust. Dann fährt sie unter Abels Revers entlang noch oben zum Hals. Ein langer Blick. Nun versucht sie, ihn auf den Mund zu küssen.

Lena
Danke.

Abel zögert, dann weicht er ihr aus.

Abel
Sorry, aber ... du bist eine Mandantin.

Lena zieht sich traurig zurück.

Lena
(leise) Wenn du mich nicht willst ... Aber irgendwie muß doch man für alles bezahlen.

Abel
Nicht *damit*.

Lena
Bezahlen muß jeder. Das sind doch eure Regeln hier in Deutschland?

So unrecht hat Lena nicht.

Abel
(behutsam) Nicht immer.

Lena
(lächelt) Gerade deswegen ...

Sie versucht noch mal, Abel auf den Mund zu küssen. Der macht ein Bussi daraus, indem er ihr zuvorkommt. Lena läßt ihre Arme fallen und dreht sich von Abel weg.

Lena
Liebst du immer noch die Annabelle?

Abel
Aber nein, Lenika!

Lena
Oder Jane?

Sie dreht sich um und zieht Abel wieder an sich. Die beiden blicken sich tief in die Augen, lächeln, kommen sich nun doch ziemlich nahe.

Abel
Es ist ein bißchen kompliziert, aber ...

Lena
Hast du also doch keine Frau?

Abel
Nein.

Lena schließt die Augen. Ihre Lippen nähern sich seinen. Sie legt eine Hand in seinen Nacken. Das wirkt sehr verführerisch. Und Abel ist doch auch nur ein Mann. Er küßt das Mädchen nun auf den Mund - noch kein richtig tiefer Kuß, eher spielerisch, aber immerhin. Aus dem spielerischen Kuß wird mehr. Leidenschaftliche Umarmung, tiefe, heftige Küsse. Die beiden ziehen sich gegenseitig aus. Plötzlich wehrt sich Lena, sie stößt Abel zurück. Sie flüstert.

Lena
Nein, nicht, ich kann nicht, ... ich kann das nicht mehr, ... ohne daß ...

Abel legt ihr ihre Bluse behutsam um die Schultern.

Abel
Aber Lenika ... ich habe doch nicht gewollt.

Lena
(leise) Es ist doch auch nicht deine Schuld.

STAATSANWALTSCHAFT, BÜRO, NACHT / INNEN

Annabelle und Billmair. Es ist schon spät.

Annabelle
Und was passiert mit Lena Ulmanis?

Billmair
Ich habe sie definitiv auf die Fahndungsliste für die Abschiebungsfälle gesetzt.

Billmair unterschreibt noch ein Schriftstück und klappt die Unterschriftenmappe zu.

Annabelle
Das Todesurteil für Lena.

Billmair
(kühl) In drei Monaten wird sie wieder bei der Einreise ohne Visum geschnappt oder sie kommt in einem Kofferraum illegal, aber freiwillig über die Grenze. Das alte Lied.

Annabelle
Und die Blutprobe von Prohaska?

Billmair
Es muß reichen, wenn ich sage, daß Sie sich nicht darum kümmern müssen, nachdem Sie ja ein ausgesprochen enges Verhältnis zur Anwaltschaft entwickeln.

Annabelle geht nach einem langen Blick auf den Staatsanwalt. .

HOCHHAUSWOHNUNG, GÄSTEZIMMER, NACHT / INNEN

Nur die kleine Nachttischlampe erleuchtet das Zimmer. Lena liegt auf dem Bauch, Abel sitzt mit dem Rücken an der Wand, die Knie angezogen und nippt an einem Weinglas.

Lena

Wolnek hat eine Menge zu sagen. Es gibt zwar noch einen über ihm, aber für den Prohaska und Laiwand ist er der Boß. Weil ich die einzige war, die sich geweigert hat, auf den Strich zu gehen, hat er mich kommen lassen, angeschaut, und er hat dann gesagt, daß ich in seinem Haus bleiben kann.

Es dauert eine Zeit, bis Abel fragt:

Abel

Hast du mit ihm geschlafen?

Lena

(zögernd) Zuerst nicht.

Abel

Dann aber doch?

Lena nickt.

Abel

Gewalt?

Lena

Nein.

Abel

(tastend) Bei ihm, da gab es keine ... innere Sperre?

Lena

Das war doch vor der schlimmen Zeit. (ehrlich) Es ist mir bei ihm nicht schlecht gegangen, und er hat mir am Anfang imponiert. Kleider, Essen, wir sind manchmal zusammen an einem normalen Wochentag über Land gefahren. Er hat mir Kleider und Sachen geschenkt. Den Walkman habe ich immer noch. Ich wäre vielleicht heute noch dort, wenn nicht ...

Abel

Wenn was?

Lena sammelt sich, bevor sie sagt:

Lena

Eines Tages habe ich zufällig gehört, wie er in dem Partykeller seines Hauses den Befehl gegeben hat, ein Mädchen zu töten. - Fila, mit der ich aus Lettland gekommen bin.

Abel sieht Lena an. Er kneift seine Augen zusammen.

Abel
Mord?

Lena
(nickt) Am Tag danach war Fila tot.

Lena wird nun sehr emotional, man sieht ihr an, wie sehr sie unter dieser Sache leidet.

Lena
Da war Schluß mit diesem scheiß Wolnek. Ich hätte nur noch kotzen können, kotzen, kotzen, kotzen. - Aber den wahren Grund sagen ... das konnte ich doch nicht. - Und weil ich nicht mehr wollte, hat er mich eine Woche später dem Prohaska und dem Laiwand gegeben.

Abel
Warum hast du Billmair nichts von dem Mord gesagt? (weil Lena nicht antwortet:) Oder Annabelle?

Pause.

Lena
Die sind doch von der Polizei!

Abel versteht nicht.

Abel
Und?

Lena zögert noch, bevor sie sagt:

Lena
Wolnek hat einmal gesagt, daß er jemand von der Polizei in der Hand hat!

Abel
(schnell) Wen?

Lena
Ich weiß keinen Namen. (intensiv) Was meinst du, geht dir durch den Kopf, wenn du es endlich schaffst abzuhaufen und du weißt, du *mußt* zur Polizei?

Damit sie dich ernst nehmen, mußt du eine Aussage machen. Aber weiß eine Ausländerin wie ich, mit *wem* sie bei so einem Verhör spricht?

Lena starrt zur Decke. Tränen treten in ihre Augen. Sie nagt an ihrer Unterlippe.

Lena
(flüstert) Wann hört das endlich auf?

Abel
Wenn die ganze Mischpoke sitzt. Dann ist Ruhe.

Lena
Sei ehrlich, glaubst *du* dran?

Abel
Sicher, sonst würde ich meinen Beruf aufgeben. - Aber glauben heißt nicht wissen.

Lena starrt Abel an.

Lena
Was brauchst du?

Abel
Was es in diesen Verfahren nicht gibt.

Lena
Was?

Abel
Beweise. Schwarz auf weiß.

INDUSTRIEGEGEND, NACHT / AUSSEN

Wolnek hat Laiwand zu einem unbeobachteten Gespräch bestellt und bedroht ihn nun mit einer Pistole. Wolnek ist nervös wegen Lena. Laiwand behält seine Bierruhe.

Wolnek
Was hat das Mädchen den Bullen noch alles gesagt?

Laiwand
Kaa Panik. Nix dramatisches, sonst wär i net hier.

Wolnek wird energischer. Er preßt den Lauf der Pistole Laiwand tief ins Fleisch seiner Wange.

Wolnek
Was hat sie über mich gesagt?

Laiwand
Nix. (lauernd) Waas die Lena was?

Wolnek
Warum werden *Sie* vom Staatsanwalt mit Glacéhandschuhen angefaßt, wie die Anwältin gesagt hat?

In diesem Augenblick fliegt die Pistole von Wolnek im hohen Bogen weg, weil Laiwand blitzschnell sie ihm aus der Hand schlägt. Zwei harte Jungen tauchen plötzlich aus dem Hintergrund auf, spurten her und knallen Wolnek an die Wand, bevor er sich auf Laiwand stürzen kann und filzen ihn, während ein Mann in feinem Zwirn mit seinen gewienerten Schuhen hinzutritt und indigniert die Waffe wegschiebt, die dann einer seiner Männer aufhebt.

Der Mann ist Pasic, einer, der in der Hierarchie über Wolnek steht. Jünger, eleganter als er. Kein Geck, eher ein seriös wirkender Geschäftsmann.

Laiwand ordnet seine Kleider, dabei kommt ein kleines Micro in unseren Blickwinkel.

Wolnek
(verblüfft) Pasic?

Pasic nimmt seinerseits einen kleinen Hörer aus dem Ohr. Er wirkt sehr gelassen.

Pasic
Was weiß die Kleine, Herr Wolnek?

Wolnek
(kaum eingeschüchtert) Nichts. Die Beziehung war privat.

Pasics Gesicht bleibt undurchdringlich. Er starrt Wolnek eine Weile an, bevor er nickt.

Pasic

Wir wünschen uns, daß keine Komplikationen passieren und daß Sie Ihren Pflichten nachkommen, Herr Wolnek. Das gilt auch für das Ecstasygeschäft, selbst wenn Ihre Tochter damit schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Auf einen Wink des Mannes lassen seine Begleiter Wolnek los.

Pasic

Sie können jetzt gehen, Herr Wolnek.

Wolnek geht zu seinem Auto und fährt davon. Pasic sagt zu Laiwand im selben sachlichen Ton, wie er mit Wolnek geredet hat:

Pasic

Ich glaube nicht, daß es wegen dem Sex mit der Kleinen ein Problem gibt. Dem Wolnek muß ein Fehler unterlaufen sein.

Laiwand

Als Buchhalter war er ein guter Mann.

Pasic

(lauernd) Herr Laiwand, was hat der Herr Wolnek damit sagen wollen, daß er sich wundert, daß Sie der Staatsanwalt so sanft angefaßt hat?

Laiwand

Nix. (grinst) I bin clever, das stinkt ihm.

Nur ein halbes Lächeln huscht dem Serben über das Gesicht, doch er scheint Laiwand zu glauben.

HOCHHAUSVIERTEL, MORGEN / AUSSEN

Der Tag beginnt.

HOCHHAUSWOHNUNG, GÄSTEZIMMER, TAG / INNEN

Abel ist aufgewacht. Lena liegt nicht mehr neben ihm. Er sucht im Halbschlaf nach ihr. Weil er sie nicht findet und meint, sie sei vielleicht im Bad, ruft er halblaut:

Abel
Lena? Lena?

Keine Antwort. Mit einem Schlag ist Abel wieder in der Realität. Er fährt hoch. Da, der Zettel auf dem Nachttisch. Wir sehen nah:

Verzeih mir!

Lenika

Abel lässt den Zettel sinken, dann springt er aus dem Bett.

ABELS KANZLEI, BAD, TAG / INNEN

Abel kommt gerade ins Büro. Er ist in aller Eile aufgebrochen und hat sich noch nicht einmal rasiert.

Jane
Wo ist Lena?

Abel
Das bekomme ich raus.

Jane schaut irritiert.

Montage: Abel geht ins Bad, um sich zu rasieren. Im Gegenschnitt: Die beiden unterhalten sich durch die offene Tür.

Abel
Babyjane, such mir mal bitte die Büroadresse von einem gewissen Ulf Wolnek raus.

Jane holt sich das Adreßbuch und blättert.

Jane
Sie wird mit Haftbefehl zur Abschiebung gesucht.

Abel
(mit einem dünnen Lächeln) Verkehrte Welt.

Jane
(insistiert) Jean, irgendwann geht das Mädchen der Polizei ins Netz. *Du* kannst ihr doch keine Zukunft geben.

Abel
Wer redet denn von Zukunft? Ich fürchte, daß sie jetzt eine Dummheit begeht.

Jane
Wolnek, Ulf, Steuerberater, Pasing, Richterstraße 22. (bitte gegenchecken, ob es Name und Adresse gibt) Suchst du den?

Abel
Genau.

Jane
(irritiert) Die Kleine braucht doch keinen Steuerberater.

Abel

Du hast recht - und den schon gar nicht.

AUSSENMOTIV, TAG / AUSSEN

Ein konspiratives Treffen zwischen Max Laiwand und dem Staatsanwalt Billmair. Die beiden sind weit und breit alleine. Im Hintergrund das Weichbild der Stadt.

Laiwand

Der Wolnek will beim Ecstasy net so wie der Pasic, weil dem Wolnek seine Tochter aus der ersten Ehe davon Halluzinationen gekriegt hat und jetzt in der Psychiatrischen liegt. Doch die Serben pfeifen auf die Sensibilität vom Wolnek. Die Kasse muß stimmen.

Billmair

So wie es aussieht, könnten Sie also über kurz oder lang an seine Stelle treten?

Laiwand

(drängend) Der muß so schnell wie möglich weg.

Billmair

Und der Pasic?

Laiwand

Der setzt auf mich, aber selber sägt er den Wolnek noch nicht ab. Und der Wolnek ist zäh.

Billmair

Ich habe nichts in der Hand gegen Wolnek, wenn man davon absieht, daß ich Sie als Zeugen ins Rennen schicken könnte. Aber dann können wir Ihre Karriere vergessen. Und ich will alle, nicht bloß den Wolnek, ich will den Pasic und die ganze Serbenmafia.

Laiwand

Genau. (grinst) Warum schnappen Sie den Wolnek nicht einfach mal? Mir hilft es bei den Serben schon weiter, wenn der Wolnek von der Polizei richtig aufgemischt wird. Bei uns in Wien im Sicherheitsbüro ist sowas gang und gäbe!

Billmair

(etwas abschätzig) Das Sicherheitsbüro!

Laiwand

(grinst) Viel besser als sein Ruf. Oder hätten Sie mich sonst dort angefordert?

Billmair schaut schräg.

Billmair

Wenn ich den Wolnek wieder laufen lassen muß, dann kann ich für lange Zeit einpacken.

Laiwand

Das Leben ist a aanzigs Risiko. I muß ...

Laiwand läßt den Staatsanwalt stehen und steigt, sich eine Zigarette anzündend, die Böschung hinauf. Nach ein paar Schritten macht er kurzatmig halt und sagt zum Staatsanwalt:

Laiwand

Den Prohaska brauch i nimmer. Den könnt's ihr euch am Flughafen greifen, weil er doch nit ausreisen darf, laut Haftrichterin. Der Wolnek hat gesagt, er soll heute die Air France nach Paris nehmen. (kopfschüttelnd) Paris is eh kein Pflaster für so an Buam.

STEUERBERATERKANZLEI, TAG / AUSSEN

Establishingshot auf das Bürogebäude.

Nah das Schild:

Ulf R. Wolnek
Steuerberater und Treuhand

Abel steigt energisch aus seinem Wagen und geht zur Tür.

STEUERBERATERKANZLEI, EMPFANG, TAG / INNEN

Abel am Empfang bei der Sekretärin. Er schaut den leeren Flur zu einer geschlossenen Tür hinunter.

Sekretärin
Sie können nicht da rein. Es tut mir leid ...

Abel schaut die Dame an und erwidert mit einem strahlenden Lächeln:

Abel
Mir auch.

Mit einigen schnellen Schritten ist er an der Tür und reißt sie auf. Hinter ihm hört man die Sekretärin rufen, während es gleichzeitig klingelt.

Sekretärin
Ich sage doch, Sie können da nicht hinein.

STEUERBERATERKANZLEI, BÜRO, TAG / INNEN

Wolneks Büro zeigt Wohlstand und Geschmack. Im Büro stehen Wolnek und Lena. Diese scheint gerade sehr intensiv mit Wolnek zu reden. Sie hat ihre Hände flach unter seine Revers geschoben und steht sehr nahe vor ihm. Eine Hand des Mannes ruht auf Lenas Hüfte. Natürlich fährt sie jetzt genauso herum wie Wolnek, als Abel wie Kai aus der Kiste erscheint.

Wolnek
(schnauzt) Was fällt Ihnen ein, wer sind Sie?

Abel
Fragen Sie Lena.

Blickwechsel.

Umschnitt auf den Flur aus der Sicht von Lena und Wolnek: Annabelle erscheint. Sie zeigt der Sekretärin wortlos ihre Marke. Hinter ihr treten drei Uniformierte und zwei Zivilpolizisten, darunter Fritz, in den Flur. Sie kommen schnell zur Tür des Büros. Lena steht immer noch wie angewurzelt vor Wolnek und hat ihre Hände unter dessen Aufschlägen.

Abel
Hoppla!

Annabelle dreht sich zu Fritz um und sagt:

Annabelle
Mitnehmen.

STEUERBERATERKANZLEI, TAG / AUSSEN

Lena und Wolnek werden getrennt zu zwei Polizeiwagen geführt. Beide tragen Handfesseln. Annabelle steht neben Abel. Abel wendet seinen Blick. Enttäuschung steht ihm ins Gesicht geschrieben, was Annabelle nicht entgeht.

Annabelle
Schade eigentlich.

Abel
Ja.

Annabelle
Soll ich nach einem neuen Anwalt für Lena suchen?

Abel
Ich mache meine Arbeit auch dann zu Ende, wenn es mir persönlich stinkt.

VERHÖRZIMMER, TAG / INNEN

Abel schweigt und blickt aus dem Fenster. Lena wird hereingelassen und tritt zu ihm und legt ihm die Hände auf die Revers, ähnlich wie sie es vor der Festnahme bei Wolnek gemacht hat. Abel schiebt das Mädchen weg. Lena schreit ihn unvermittelt an:

Lena

Ja, jetzt meinst du, daß du ein fertiges Urteil über Lena Ulmanis hast.

Jetzt macht Abel den Mund auf.

Abel

(knurrt) Nein, verdammt noch mal. Behalte nur in Zukunft einfach deine Finger bei dir, wenn wir miteinander zu tun haben, Lena.

Lena dreht sich von ihm weg, bevor sie leise sagt:

Lena

(traurig) Wenn man so alleine ist in diesem Land hier, wenn man so auf die Schnauze geflogen ist, vergewaltigt, verkotzt, weiß ich was ... Selbst dann hat man noch Träume. Und ich habe angefangen von *einem* Mann zu träumen, nicht nur weil er hilfsbereit und sehr Verständnisvoll ist (lächelt) und gut kocht, sondern auch weil er stark ist und was zu sagen hat. Ohne dich würde ich vielleicht schon auf dem Weg zu Arkadi sein.

Abel spürt, daß Lena die Wahrheit sagt, trotzdem sagt er:

Abel

Das ist mein Job. Das mit den Gefühlen ist eine andere Sache. (lächelt bitter) Deswegen war es ja gut, daß du weggelaufen bist.

Lena sammelt sich und sagt in geschäftsmäßigem Ton:

Lena

Ich habe bei Wolnek eine Liste mit Abrechnungen gestohlen, das einzig Schriftliche über diese Geschäfte, was ich je bei Wolnek gesehen habe.

HOF, POLIZEIWAGEN, TAG / AUSSEN, INNEN

Auf dem Hof des Polizeipräsidiums steht der Wagen, mit dem Lena bei ihrer Festnahme bei Wolnek abgeholt wurde. Annabelle sucht mit flacher Hand (sie trägt Gummihandschuhe) in den Lücken der Polsterung der Rückbank. Abel steht vor dem Auto. Annabelle stößt auf ein mehrfach gefaltetes DIN A 4 Blatt, das sie herauszieht und auffaltet.

Annabelle

Hier! Das dürfte die Liste sein, die sie versteckt hat.

Nah ein Computerausdruck, an den mit rotem Stift Codes aus Ziffern und Zahlen geschrieben sind. Billmair macht einen langen Hals. Annabelle steckt die Liste in eine Plastikhülle, so daß man die Liste gut lesen kann und mustert das Beweisstück.

Abel

Ich vermute mal, die handschriftlichen Abkürzungen hier stehen für die wahren Verwendungszwecke der Gelder.

VERHÖRZIMMER, ABEND / INNEN

Lena hat mit Abel gesprochen. Eine Justizvollzugsbeamtin führt sie hinaus. Abel beobachtet den Vorgang emotionslos. Billmair tritt ein, wie Lena weggeführt wird.

Billmair
(tastend) Mir wäre es recht, Sie würden hier und jetzt den Fall Lena Ulmanis abgeben.

Abel stutzt.

Abel
Was?

Billmair
(kühl) Es könnte erhebliche Schwierigkeiten geben.

Abel
(kalt) Welche?

Billmair
Dem gehen Sie am sichersten aus dem Weg, wenn Sie das Mandat niederlegen.

Abel verläßt das Zimmer.

POLIZEIPRÄSIDIUM, TAG / AUSSEN

Abel geht vom Gericht weg, Billmair folgt ihm und holt ihn ein. Die beiden gehen ein Stück nebeneinander her, ohne etwas zu sagen. Dann Billmair:

Billmair
(drohend) Abel, überziehen Sie nicht. Sie sind bei der Anwaltskammer nicht sehr gut angeschrieben.

Abel
(hart) Warum rennen Sie mir hinterher und lassen mich nicht einfach wegen Zeugenbeeinflussung oder Begünstigung oder sonst irgendeinem juristischen Hirngespinnst verhaften?

Man sieht Billmair an, daß Abel recht hat. Abel beginnt auf den Busch zu klopfen.

Abel
Wissen (prononciert) *Sie* wo der gynäkologische Abstrich von der Ulmanis geblieben ist?

Billmair grinst.

Billmair
Wir haben vor einer Stunde das Resultat vom BKA bekommen. Sie verstehen, daß ich angesichts der Wichtigkeit des Verfahrens nicht den normalen Weg gegangen bin?

Nun ist Abel verblüfft. Er bleibt stehen.

Abel
Und?

Billmair
(nonchalant) Es steht nun eindeutig fest, daß der Prohaska die Ulmanis vergewaltigt hat. Er wollte sich via Paris aus dem Staub machen, nun sitzt er seit heute Mittag.

Abel
Der Prohaska, das ist doch nur ein Bauernopfer.

Billmair
Kommen Sie, Abel!

Abel
(stur) Dieser Wiener Zuhälter Max Laiwand ist ihr Problem. Ein Mann auf dem Weg nach oben, dessen Kreise man nicht stören darf. Sie ahnen, daß ich die Situation durchschaue, deswegen wollen Sie mich draußen haben.

Diesmal schweigt Billmair.

Abel
Ich habe Laiwands Stimme erkannt, Herr Billmair.

Billmair
Wann denn?

Abel
Als er hinter dem Sichtschirm ausgesagt hat. Als verdeckter Ermittler! Er versucht seinen Wiener Akzent unterdrücken - aber wenn man genau hinhört ...

Billmair
Das war nicht Laiwand!

Billmair geht weiter. Nun ist es Abel, der Billmair folgt.

Abel
(lauernd) Dann haben Sie sicher nichts dagegen, daß ich ihn im Prozeß gegen den Wolnek als Zeuge laden lasse. Da *muß* er die Wahrheit sagen.

Ein plötzlicher Stimmungsumschwung läßt Billmair wieder halten und sagen:

Billmair
(wütend) Was interessiert Sie denn bloß an dem Laiwand?

Abel
Ich will wissen, wie hinter den Kulissen der Justiz die Spielchen ablaufen, in denen ein Schicksal wie das von Lena völlig unwichtig ist. - Haben Sie sich vor lauter Gier nach den Bossen eigentlich schon einmal überlegt, was hätte passieren können, weil Sie die Ulmanis nicht ins Zeugenschutzprogramm genommen haben?

Billmair
(abschätzig) Wenn, wenn, wenn ...

Abel starrt Billmair wütend an.

Abel
(brüllt) Ja, wenn ich ihr nicht Unterschlupf angeboten hätte. Und da soll ich aussteigen, das Mandat hinwerfen, bloß weil mir ein Paragraphenrambo deswegen droht?

Billmair wiegelt ab:

Billmair

Okay, machen wir einen Deal. Ich nehme Ihre Mandantin in den Zeugenschutz und Sie thematisieren den Fall Laiwand nicht.

Abel

Sie wissen nicht, wie mir das stinkt! Da müssen Sie noch was drauflegen.

Billmair

(zynisch) Stellen Sie sich bloß nicht so an, es ist für einen guten Zweck.

Abel

(kühl) Ich will einen *schriftlichen* Bescheid und Sie müssen was drauflegen.

Billmair

Okay, die Zugabe gibts aber nicht schriftlich.

PARKDECK, TAG / INNEN

Auf einem leeren Parkdeck steht Pasic, der Serbe, auf der einen Seite und Laiwand auf der anderen neben ihren gewichtigen Wagen. Max wirkt sehr selbstsicher, wie er mit Pasic umgeht.

Pasic

Meine Auftraggeber wollen alle Marktsegmente optimal abgedeckt sehen, den Fahrzeugexport, die Dienstleistung im Erotiksektor *und* das Ecstasygeschäft.

Max nickt.

Laiwand

Lassen Sie uns über die Finanzen reden.

GEFÄNGNIS, NACHT / INNEN

- entfällt -

GEFÄNGNIS, NACHT / AUSSEN

Annabelle verläßt mit Lena das Gefängnis.

Annabelle

Ist noch bei der Gefängnisleitung und hat durchgesetzt, daß du aus der Abschiebehaf noch heute nacht rauskommst und nicht morgen, mit den normalen Entlassungen. Eil dich jetzt!

Abel wartet. Lena tritt schnell auf ihn zu. So viel Zeit muß sein. Ein langer Blick, ein Kuß. Worte wären überflüssig. Annabelle bringt Lena zu einem Zivilwagen.

Annabelle

Er hat nur seinen Job gemacht.

Seitenblick auf Lenas Gesicht. Vielleicht sehen wir eine kleine Träne.

Annabelle

Oder?

Blende

GERICHTSAAL, TAG / INNEN

Sitzung einer Großen Strafkammer. Drei Berufsrichter in Robe, zwei Schöffen. Abel sitzt wieder beim Staatsanwalt. Auf der Anklagebank Wolnek mit Frau Seeborn als Verteidigerin.

Billmair steht an seinem Platz. Am Ende des Anklagesatzes zählt er die Delikte auf:

Billmair

Mord, Bildung einer kriminellen Vereinigung, Anstiftung zum Menschenhandel und zur Freiheitsberaubung. Als in Vergleich dazu unwesentliche Nebentat habe ich eingestellt: Steuerhinterziehung, Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz, Anstiftung zu Autoschiebereien und, und, und.

Frau Seeborn steht auf und erwidert:

Seeborn

Nichts als ein gigantisches Lügengebäude, Hohes Gericht.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Abel steht vor dem Gericht. Der Saal ist, wie bei diesen Verfahren üblich, nur sehr spärlich gefüllt: zwei Hausfrauen, drei Obdachlose. Abel spricht mit Engagement:

Abel

Ich muß darauf bestehen, denn es hat bei dem letzten Verfahren einen Selbstmord einer Kronzeugin gegeben.

Der Vorsitzende Richter schaut fragend zu Staatsanwalt Billmair hinüber.

Billmair

Die technischen Vorrichtungen für eine verdeckte Zeugenvernehmung sind vorhanden. Ich bin nicht dagegen.

Blickwechsel zwischen Abel und Billmair. Die Zustimmung des Staatsanwalt scheint ein Teil des Deals zu sein. Doch die Verteidigerin spritzt auf und geht vor zur Richterbank und stellt sich neben Abel.

Seeborn

Soweit ich informiert bin, hat die damalige Kronzeugin nichts hinterlassen, was darauf hindeutet, daß die offene Vernehmung Ursache für den Freitod war.

Abel

Nein, es gab keinen anderen Grund für den Selbstmord.

Raunen auf den Zuschauerbänken.

Seeborn

Außerdem kennt der Angeklagte das Fräulein Ulmanis sehr gut. Wozu soll sie versteckt werden? Das mag bei einem verdeckten Ermittler anders sein, dessen Identität nicht gelüftet werden darf.

Abel

Frau Seeborn, die Zeugin hat neben einem neuen Namen auch ein völlig verändertes Aussehen. Es kann ihr nicht zugemutet werden, einen Teil ihrer neuen Identität preiszugeben.

Frau Seeborn schaut auffordernd zum Gericht.

Vorsitzender Richter

Die Kammer wird beraten.

GERICHTSFLUR, TAG / INNEN

Auf dem Flur wartet Abel neben Annabelle auf den Beschluß.

Annabelle

Haben sie den Prohaska eingebuchtet?

Abel

Bei der 23. Strafkammer muß man damit rechnen, daß sie ihn freisprechen. Ich bin immer froh, wenn ich bei denen einen zu verteidigen habe. - Jane ist bei der Urteilsverkündung. Sie kommt sofort.

Abel nimmt einen Schluck Kaffee aus der Thermoskanne. Umschnitt auf zwei Gerichtswachtmeister, die die Sichtblende Richtung Saal tragen. Abel hat sich durchgesetzt. Annabelles Daumen zeigt nach oben. Abel lächelt, ohne zu triumphieren.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Lena sagt hinter dem Sichtschirm aus. Schnitt in eine Befragung durch den Vorsitzenden. Wir hören trotzdem, wie aufgeregt sie ist. Sie muß schlucken und sich räuspern, wenn sie spricht. Sie verhaspelt sich.

Vorsitzender Richter

Also Sie sagen, daß der Angeklagte veranlaßt hat, daß Sie zur Prostitution gezwungen wurden, nachdem Sie sich ihm verweigert haben?

Lena

Ja.

Vorsitzender Richter

Und die Behauptung der Verteidigung, daß Sie schon, der Prostitution nachgegangen sein sollen, bevor Sie den Angeklagten kennengelernt haben?

Lena

Das stimmt nicht, also das ... nein, das ist nicht wahr.

Vorsitzender Richter

Sicher nicht?

Abel interveniert.

Abel

Die Zeugin ist doch hier nicht angeklagt, sondern es geht um Wolnek!

Vorsitzender Richter

(kühl) Herr Abel, das Gericht muß wissen, mit wem er es zu tun hat, wenn die Zeugin schon hinter einem Sichtschirm verborgen bleibt. (zum Sichtschirm) Also, Frau Ulmanis, Wie war das mit der Prostitution?

Lena

(nun mit fester Stimme) Es war nichts, bevor mich der Herr Wolnek den Zuhältern gegeben hat.

Vorsitzender Richter

Nun zu dem Liquidationsbefehl, den Sie gehört haben wollen. Mit wem sprach denn der Angeklagte?

Lena

Wenn jemand gekommen ist, also jemand für heikle Gespräche ... ich mußte immer vorher ins Schlafzimmer gehen, ich habe nie Gesichter gesehen. An einem Sonntag morgen um sieben sind plötzlich zwei Männer gekommen. Wir haben noch geschlafen und Herr Wolnek war sehr erschrocken.

Vorsitzender Richter

Da sind Sie neugierig geworden und haben gelauscht?

Wolnek

Ich habe dieses Mädchen von der Straße aufgelesen und ihr ein Dach über dem Kopf gegeben. Ich habe sie gut behandelt. Erst als ich feststellen mußte, daß Lena eine Prostituierte war, ist unsere kurze Beziehung zu Ende gegangen. Und jetzt kommt die billige Rache.

Der Vorsitzende Richter klopft mit dem Kuli auf den Tisch.

Lena

(brüllt hinter dem Schirm) Und daß du mich diesen Schweinen wie ein Stück Vieh gegeben hast, daß sie mich zureiten - ja so heißt das - daß sie mich eingesperrt und geschlagen haben - damit hast du nichts zu tun?

Raunen im Saal, der Vorsitzende Richter ruft:

Vorsitzender Richter

Ruhe, Ruhe bitte. (zur Verteidigerin) Frau Rechtsanwältin, wenn Ihr Mandant noch einmal ungefragt dazwischenspricht, lasse ich ihn aus dem Saal entfernen.

Die Verteidigerin tuschelt mit ihrem Mandanten. Der nickt ihr widerstrebend zu. Der Vorsitzende Richter wendet sich wieder an Lena.

Vorsitzender Richter

Bitte weiter, die Zeugin.

Lena

Und dann habe ich gehört, wie Wolnek den Mordbefehl gegen Fila ausgesprochen hat.

Seeborn

Darauf habe ich gewartet.

Wolnek haut auf den Tisch, sagt aber nichts.

Lena

Bevor der Ventilator angeschaltet wurde, hat einer der beiden Besucher gesagt, daß der Herr Wolnek entscheiden muß, was mit der Fila aus Riga passieren soll, die krank geworden ist. Magersucht. Sie war so dünn, daß sie kein Freier mehr wollte, und sie hatte ein loses Mundwerk.

Wolnek lehnt sich mit einem Lachen zurück, das signalisiert, daß er sich über die Sache nur noch amüsieren kann. Er verschränkt die Arme.

Abel
Wie hat Wolnek entschieden?

Lena
Sie muß getötet werden, hat er gesagt.

Ein Raunen geht durch den Saal. Nun hält es Wolnek nicht mehr. Auch wenn seine Verteidigerin in festhalten will und sein Wachtmeister ihm folgt, springt er auf und tritt vor und brüllt das Gericht an:

Wolnek
(brüllt) Verdammt noch mal, Sie können mir drohen, soviel Sie wollen ... Diese Frau soll sich hier hinstellen und mir in die Augen sehen und das wiederholen. Warum versteckt sie sich denn? Warum deckt das der Staatsanwalt und das Gericht?

Alle Augen richten sich auf den Paravent.

Mit einem Stoß wirft Lena plötzlich den Sichtschutz um. Wir sehen sie in ihrem Äußeren völlig verändert mit punktig gefärbten und relativ kurzgeschnittenen Haaren. Auch ihre Kleidung ist total anders als ihr bisheriger Habitus: Jeans, knallbunter, weiter Pullover. Sie deutet auf den Angeklagten.

Lena
Dieser Mann hat *wörtlich* gesagt, „die Fila wird sterben, ich veranlasse das“.

Lena wendet ihren Blick nicht mehr von Wolnek ab, der nun kaum drei Schritte neben ihr steht.

Abel
Hat er konkrete Anweisungen gegeben?

Seeborn
(zynisch Richtung Sichtschirm) Maschinenpistole oder Dynamit, oder ein gezielter Todesschuß, was fällt Ihnen noch dazu ein, Fräulein Ulmanis?

Es ist Lena, die nun noch näher auf Wolnek zutritt, ohne ihn aus den Augen zu lassen.

Lena
Er hat kurz nachdem die Besucher gegangen sind, jemandem am Telefon befohlen, sie totzufahren, wenn sie am Straßenrand auf Freier wartet.

Wolnek mit verzweifelt wirkender Stimme zum Gericht:

Wolnek
Ich habe *damit* nichts zu tun. Das müssen Sie mir glauben.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Der Saal ist verdunkelt. Wir sehen die Projektion der Polizeifotos eines schweren Autounfalls, Meßlaten verdeutlichen Distanzen. Am Boden liegt ein mit einer Aluplane abgedeckter Körper. Annabelle erläutert:

Annabelle

Das Fahrzeug war gestohlen. Der Unfall wurde voll vorsätzlich herbeigeführt. Es gab keinerlei technische Mängel am Wagen.

Bildwechsel. Paßfoto einer jungen Frau mit dunklen Haaren.

Annabelle

Das Opfer war 19 Jahre alt, extrem unterernährt und konnte als die aus Riga stammende Fila Galinat identifiziert werden. Der Fahrer des Unfallwagens floh sofort und konnte nicht ermittelt werden. - Bitte Licht.

Der Saal wird erhellt. Annabelle fährt fort:

Annabelle

Daß es sich um eine milieutypische Liquidation handelt, die auch andere einschüchtern soll, war uns klar.

GERICHTSFLUR, TAG / INNEN

Abel, Billmair und dann Frau Seeborn verlassen den Saal, als Jane im Eilschritt kommt. Es folgen einige Zuschauer und Wolnek mit seinem Beschließer. Jane hat Neuigkeiten. Eine Tüte mit Sandwichs für die Pause hat sie dabei. Abel geht schnell auf sie zu. Annabelle folgt ihm mit Lena, Wolnek wird Richtung Durchgangszelle in Handschellen abgeführt.

Jane
Sechs Jahre, fünf Monate für Prohaska.

Abel
(erleichtert) Doch immerhin!

Abel
(wendet sich Lena und Annabelle zu) Sechs Jahre, fünf Monate.

Erst jetzt, wie bei einem Doubletake, realisiert Jane, daß sich Lena mit verändertem Äußerem offen im Gericht bewegt.

Jane
Lena?

Abel
Sie hat sich für totalen Angriff entschieden.

Wir sehen, daß Jane das imponiert.

Annabelle
(enttäuscht) In vier Jahren ist der Prohaska wieder draußen.

Abel
Da reden wir auch noch ein Wort mit.

Lena
(zuversichtlich) Dann findet der mich nicht mehr. - Und wo ist Laiwand?

Annabelle
Nach wie vor verschwunden.

Annabelle wirft hinter Lenas Rücken Abel einen Blick zu.

Abel
Der hat sich abgesetzt und läßt sich sicher nie wieder blicken.

Abel und Lena erreichen das Zeugenzimmer und treten alleine ein. Während Jane weitergeht, um die Post zu holen, postiert sich Annabelle vor dem Raum.

ZEUGENZIMMER, TAG / INNEN

Abel und Lena. Beide essen in der Verhandlungspause ein Sandwich. Vor der geätzten Scheibe sehen wir die Silhouette von Annabelle .

Abel
Die neuen Haare, das steht dir.

Lena
Ach, ich glaube nicht, daß sie dir wirklich gefallen.

Abel
Als du den Sichtschirm umgeworfen hast, habe ich gedacht, die hat Mut.
Hut ab.

Lena
Ich will, daß dieses Schwein auch verurteilt wird.

Pause. Abel bleibt seltsam distanziert.

Abel
Ich habe eine Frage, bevor sie die Verteidigerin stellt.

Lena
Ja?

Abel
Warum hat Wolnek dich wieder aufgenommen, als du nachts aus unserem Bett verschwunden bist? Er hat doch mitgekriegt, daß du seine (gedehnt) Mitarbeiter Laiwand und Prohaska mit deiner Aussage ziemlich in Schwierigkeiten gebracht hast.

Lena
Gerade deswegen. (engagiert) Ich habe ihm Druck gemacht, gesagt, was ich gegen ihn in der Hand habe. Ich habe ihm erklärt, daß die Polizei mich ausliefern will, falls ich nicht aussage, und verlangt, daß er mich versteckt. Und daß ich ihn bis dahin nicht verraten habe, war die Wahrheit!

Vorsitzender Richter (off)
(aus dem Lautsprecher zu hören) Die Beteiligten im Strafverfahren gegen Ulf Wolnek bitte in den Saal.

Abel bohrt weiter.

Abel
Die Verteidigerin war da nicht dabei, aber *ich* frage mich, warum du ihm so intensiv in die Augen geschaut hast, wenn du ihn gerade erpreßt?

Lena legt lächelnd ihre Hand auf Abels Arm, der das zulässt, aber auch nicht darauf reagiert.

Lena

Irgendwie mußte ich doch an die Liste in seiner Briefftasche kommen. (lächelt) Da habe ich angedeutet, daß ich auch wieder so richtig lieb zu ihm bin, wenn er will.

Abel lächelt zurück. Ein eher förmliches Lächeln.

Lena

Ich wäre aber verschwunden, bevor er Gelegenheit gehabt hätte, das auszuprobieren.

ABELS KANZLEI, TAG/INNEN

Abel kommt ins Büro und sieht Jane, wie sie am Telefon flirtet. Paolo säuselt vom Band. Gerade lacht sie auf. Dann fügt sie hinzu:

Jane
Der hat recht, Pullis mit Zopfmuster stehen dir. Bloß kein Rollkragen.

Abel wirft seine Aktentasche auf den Schreibtisch, er nimmt nach einem Seitenblick die Post in die Hand, die Jane vorbereitet hat. Jane sieht das und beendet das Gespräch.

Jane
Du, Helmfried, ich ruf dich gleich noch mal an.

Jane tritt zu Abel. Der kann den Flirt nicht unkommentiert lassen.

Abel
(schnarrend) Helmfrried.

Jane
(schnippisch) Ja.

Abel
Wie sagt man denn zu einem Helmfried, wenn man ihn mal näher kennt?

Ein tadelnder Seitenblick von Jane. Abel macht weiter:

Abel
Helmi?

Jane
(kühl) Friedel wäre ganz schön, habe ich mir gedacht. (versonnen) Das hört sich sowieso besser an. Prof. Dr. Friedel Kußmaul.

Der Name Kußmaul gefällt Abel.

Abel
Kußmaul!

Jane
(spitz) Ja, Kußmaul! Institut für angewandte Psychologie! (Jane beugt weiteren Frotzeleien gleich mal vor) Weder schöne Hände noch übertrieben schöne Augen, aber ein Mann mit einem irren Einfühlungsvermögen. Und eine Stimme wie Paolo Conte.

Abel nickt anerkennend und voller Ironie.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Ein Sachverständiger (Luckner) steht vor dem Gericht und erläutert eine Projektion jener Liste, die Lena im Sitz des Polizeiautos versteckt hat.

Luckner

Der auf diesem Blatt notierte Umsatz betrug in sieben Monaten etwa 5,8 Millionen DM. Die einzelnen Buchungen sind verschlüsselt.

Der Lichtzeiger wandert zu der ersten Spalte auf der Liste, wo wir Kombinationen von Zahlen und Buchstaben in roter Farbe sehen.

Abel

(zum Gericht) Letzte Frage an den Gutachter. (zu Luckner) Sind das Kontenbezeichnungen, wie sie bei Steuerberatern üblich sind?

Luckner

Nein.

Abel wendet sich zum Gericht:

Abel

Steuerberater sind pingelige Leute. Alles muß nachvollziehbar sein. Verschlüsselte Konten wie dieses hier (zeigt auf die Projektion) erlauben nur einen Schluß: Es ging um etwas Illegales.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Lichtwechsel. Noch einmal sagt Lena aus:

Lena

Aber ich weiß, daß er Bargeldzahlungen in die Liste eingetragen hat. Denn er hat mit den Besuchern im Partykeller über Bares und seine Liste gesprochen.

Abel

Was genau?

Lena

Sie haben sich darum gestritten, was die Mädchen verdient haben und was Ecstasy mehr bringen könnte, wenn man es richtig macht. Und der Herr Wolnek hat Wut bekommen und gerufen: „In meiner roten Liste steht doch ... soundsoviel tausend Mark ... ich trage das jedesmal bei mir ein, wenn das Geld kommt.“

Wolnek

Lächerlich!

Abel

Warum sind Sie dann das Risiko eingegangen und zum Angeklagten gegangen, um diese Liste zu holen?

Zwischenruf von Frau Seeborn:

Seeborn

Zu stehlen!

Abel

(unbeirrt) Zu holen?

Lena

Ich wollte Beweise sammeln.

Seeborn

Zur Denunziation!

Lena

(unbeirrt) Damit der Spuk endlich ein Ende hat und dieser Mann viele Jahre hinter Gitter kommt, wie der Prohaska.

Seeborn

(in ironischem Ton, zunächst zu Wolnek gewendet) Ein böser, böser Mafiaboß bewahrt doch angeblich keine Beweise auf. Oder, Herr Wolnek?

Wolnek geht nicht auf die Anspielung ein. Er bleibt starr.

Abel

Wo haben Sie denn die Liste gefunden?

Lena

In seiner Brieftasche. Die Liste hatte er immer bei sich.

Seeborn

Den Staatsanwalt wollten Sie nicht einschalten? Das wäre doch bei einem so gefährlichen Mann wie dem Angeklagten eigentlich naheliegend gewesen.

Lena

(kühl) Nachdem ich gesehen habe, wie man hier in Deutschland Schläger und Vergewaltiger laufen läßt, obwohl ich eine klare Aussage gemacht habe. Ich glaub nicht dran, wenn man nicht selber die Beweise bringt.

Billmair schaut in seine Akten, als ginge ihn der Vorwurf nichts an. Abels Blick ruht lange auf dem Staatsanwalt.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Lena, die nun sehr nahe vor dem Richtertisch steht. Eine Pause. Der Vorsitzende hat sie ins Auge gefaßt. Lena hält den Blick aus. Er redet sehr intensiv mit ihr.

Vorsitzender Richter
Sie sind die Kronzeugin der Anklage.

Lena nickt.

Vorsitzender Richter
Nicht nur das, Sie beteiligen sich selbst als Nebenklägerin an dem Prozeß hier. Und Sie haben sehr deutlich gesagt, daß Sie wollen, daß der Angeklagte verurteilt wird.

Lena
Ja.

Mit einer Pause läßt der Richter seine Worte auf die Zeugin wirken. Die Beteiligten starren auf Lena.

Vorsitzender Richter
Von Ihrer Aussage hängt sehr viel ab. Denn sonst gibt es keine Beweise für den Liquidationsbefehl und über die Funktion der Barzahlungsliste. Deswegen frage ich noch mal: Ist das die Wahrheit?

Lena
Ja.

Vorsitzender Richter
Haben Sie nichts hinzugefügt?

Lena
Nein.

Vorsitzender Richter
Auch nichts weggelassen, was für die Beurteilung wichtig wäre?

Lena
Nein.

Vorsitzender Richter
Die Verteidigerin hat Ihre Vereidigung beantragt. Die Kammer hat beschlossen, daß Sie vereidigt werden. Auf Meineid steht Haft.

Lena
Ich weiß es.

Das Gericht erhebt sich. Die Beteiligten und Zuschauer folgen. Noch einmal ein prüfender Blick des Vorsitzenden Richters. Dann sagt er:

Vorsitzender Richter

Sie schwören bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen haben. (Lena nickt) Heben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir nach: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Lena

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Wir enden nah auf dem Gesicht von Lena.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

- entfällt -

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Es erhebt sich Frau Seeborn und legt ein Blatt Papier auf den Richtertisch. Lena steht schon nebendran.

Seeborn
Die angebliche Kronzeugin ist eine notorische Lügnerin.

Abel
(interveniert) Moment!

Seeborn
(unbeirrt) Sie hat unter anderem dem Angeklagten vorgeworfen, daß er veranlaßt hat, daß sie zur Prostitution gezwungen wird. Sie verschweigt uns aber, daß sie schon vorher auf den Strich gegangen ist - und zwar lange bevor sie der Angeklagte aus der Gosse gezogen hat.

Abel ist irritiert. Nun wendet sie sich Lena zu. Schneller Wortwechsel.

Seeborn
Sie haben vor zwei Jahren schon einmal versucht einzureisen.

Lena
Ja, aber ...

Seeborn
... Sie hatten als Zieladresse die eines amtsbekannten Zuhälters angegeben.

Lena
Nein, die Adresse einer Freundin ...

Seeborn
Freundin! Wahrscheinlich eine seiner (gedehnt) Damen. - Sie hatten rote Reizwäsche, Strapse und Kondome im Gepäck.

Lena
Sind Sie prüde!

Seeborn
(kalt) Ich habe beruflich sehr viel mit Prostituierten zu tun, Frau Ulmanis.

Lena
(verzweifelt) Das war für meine Freundin, sie arbeitet bei der Post ... Geschenke zur *Hochzeit* ... da ist doch nichts dabei.

Seeborn

Der Grenzschutz hat Sie logischerweise wegen begründeten Verdachts auf Ausübung der Prostitution zurückgewiesen. (mit Nachdruck) Und Sie haben das bewußt verschwiegen.

Lena

(verzweifelt) Aber ich habe es doch gesagt!

Vorsitzender Richter

In diesem Verfahren fiel davon kein Wort. Und es ist für die Einschätzung Ihrer Glaubwürdigkeit schon von Interesse, ob Sie hier nur die Opferrolle spielen und eigentlich mit von der Partie sind.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

- entfällt -

GERICHTSFLUR, TAG / INNEN

Schnitt in eine Auseinandersetzung zwischen Lena einerseits und Abel und Annabelle andererseits. Der Vorsitzende Richter spricht im Hintergrund mit Billmair und schaut herüber. Vielleicht besprechen sie, ob man Lena in Haft nehmen soll, was bei evidenten Falschaussagen vor Gericht nicht unüblich ist.

Abel
Wenn Sie dich wegen Meineids verurteilen, das gibt ein paar Jahre.

Lena
(bockig) Ich habs aber gesagt.

Abel pocht auf seine aufgeschlagene Akte.

Abel
Es steht nicht im Vernehmungsprotokoll der Polizei.

Annabelle
Ich kann mich auch nicht daran erinnern!

Abel
(zu Lena) Überleg noch mal gut.

Lena
(mit Tränen der Wut in den Augen) Hab ich doch. Wißt ihr denn, wer mich alles ausgequetscht hat, seit ich im Zeugenschutz bin? Die Steuerfahndung, Annabelle und der Staatsanwalt, drei Richter, die Kommissarin von der Sitte, der Mann vom Grenzschutz. Irgendeinem habe ich es bestimmt gesagt.

Abel
Erinnerst du dich, ob du ein Protokoll unterschrieben hast, in dem was davon steht?

Lena beißt sich auf die Lippen und wischt sich die Tränen aus den Augen und schüttelt den Kopf. Annabelle und Abel schauen sich unschlüssig an.

ABELS KANZLEI, NACHT / INNEN

Abel hat an der Wendung im Gericht zu kauen. Er braut sich einen Espresso und setzt sich, um systematisch die Akte durchzugehen. Paolo Conte singt vom Band. Jane macht sich zum Weggehen fertig. Sie hat sich umgezogen und beschäftigt sich mit ihrem Make-up.

Abel
(wütend) Wie sich die Seeborn nach der Sitzung aufgeblasen hat ... Dieser triumphierende Ton! - Und ohne Protokoll können wir nichts beweisen.

Jane
Glaubst du ihr?

Abel nickt, aber so richtig überzeugt scheint er nicht.

Jane
Ich blicke bei dem Mädchen sowieso nicht mehr durch.

Abel läßt die Bemerkung vorsichtshalber unkommentiert. Das Make-up ist fertig. Jane wirft den kleinen Spiegel in ihre Handtasche und klappt sie zu.

Jane
Hast du eigentlich nicht Lust, mit Helmfried und mir ins Kino zu gehen?

Abel
(in Gedanken) Helmfrried? Da störe ich doch nur.

Jane
Ach, so weit sind wir noch nicht. Stell dir vor, er ist der erste Mann, den ich kenne, der auf Liebesfilme steht.

Abel
Wie Paolo Conte.

Jane
(ironisch) Jeder weiß, daß Paolo auf Western steht. Macho!

Abel
(müde) Haben wir eigentlich auch Kopien von den Akten vom Ermittlungsrichter?

Jane wirkt nachdenklich.

Jane
Morgen schau ich.

Abel

Bitte! Jetzt!

Jane

(schaut auf die Uhr) Du, es hat keinen Zweck, ich muß!

Abel geht zum Aktenschrank und sucht auf eigene Faust.

PENSIONSZIMMER, NACHT / AUSSEN

Lena alleine und traurig am Fenster in der Pension, wo Nadja wohnte.

KIRCHE

- entfällt -

ABELS KANZLEI, SCHLAFZIMMER, NACHT / INNEN

Mitten in der Nacht. Abel schläft. Jane, lugt erst durch die Tür und ruft leise:

Jane
Jean, schläfst du schon?

Abel schrickt hoch. Der Hund knurrt.

Abel
Jane?

Abel macht das Licht an und Jane tritt ein. Sie hat einen Leitzordner auf geschlagen im linken Arm.

Jane
Da! Ich habe mir die dreißig Seiten mit Lenas Aussage beim Ermittlungsrichter noch einmal genau durchgelesen.

Abel
(verwundert) Seid ihr nach dem Kino nirgends mehr hin?

Jane zuckt ein wenig mit den Schultern. Sie setzt sich auf die Bettkante von Abel.

Jane
(beiläufig) Es ging danach nicht allzu lange. - Lenas Aussage vom 8. Mai: (liest vor) „Ich habe zweimal vorher versucht, in die Bundesrepublik einzureisen. Einmal bin ich am Flughafen in München zurückgewiesen worden, einmal ist mein Einreiseversuch schon in Polen gescheitert. Frage: Warum wollten Sie einreisen? Lena Ulmanis: Ich habe beim ersten Mal zur Hochzeit einer Freundin gewollt. Die hatte das Flugticket bezahlt.“

Abel
(dankbar) Oh, Babyjane! (nun mit rügendem Unterton) Und wo hast du *diese* Akte gehortet?

Eine kleine zärtliche Geste. Jane schenkt ihm ein flüchtiges Lächeln, dann schaut sie auf ihre Uhr. Sie wirkt müde und ein wenig traurig.

Jane
Es ist schon halb zwei. Ich komme morgen eine Stunde später, wenns dir nichts ausmacht.

Abel hat ihr längst angesehen, daß an diesem Abend etwas schief gelaufen ist.

Abel
Helmfrried?

Jane
(halbes Lächeln) Glücklich verheiratet. Eine Tochter.

Abel
(behutsam) Hat er es dir ... vorher oder nachher gesagt?

Jane
Es hat es überhaupt nicht gesagt. Seine Tochter war mit ihrem Freund auch im Kino und hat eine wahnsinns Szene hingelegt.

Abel
Arme Jane. - Aber Kino ist doch kein Grund für eine Szene, ...

Nun scheint es, als blühe in Janes Gesicht ein böses Lächeln auf.

Jane
Wenn man sich am Ausgang leidenschaftlich küßt und dabei von der Tochter gesehen wird ... 19 Jahre, energisches Persönchen, nur so groß (Jane zeigt einen Kopf kleiner als sie ist), aber Feuer in den Augen.

Jetzt, so aus der Distanz gesehen ... Jane muß fast losprusten, wenn sie daran denkt.

Jane
Und ich habe vorher *dreimal* gesagt, „nicht hier“ ... aber du weißt wie Männer sind.

Abel und Jane schauen sich an, lachen gleichzeitig schallend los und fallen sich in die Arme und werfen sich zu:

Jane
... Kußmaul ...

Abel
... (schnarrt) Helmfrried und die Liebesfilme ...

Jane
... angewandte Psychologie ...

Eine herzlich Umarmung. Jane löst sich, immer noch lachend, wischt sich vorsichtig die Augen, damit das Make-up nicht leidet. Sie geht und winkt Abel zu.

Jane
Schlaf gut.

Auch Abel hört jetzt auf zu lachen. Eine kleine Enttäuschung steht ihm ins Gesicht geschrieben. Jane könnte beispielsweise ja auch hierbleiben.

Abel
Tschau, Babyjane.

Jane wirft die Cassette, die Lena für sie aufgenommen hat, im Hinausgehen in den Papierkorb.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Am nächsten Morgen im Gericht. Abel hebt den Blick von dem Protokoll, das er scheinbar gerade verlesen hat, und schaut in die Runde.

Abel

Von Falschaussage kann man doch dann nicht reden, wenn die Zeugin die Karten schon beim Ermittlungsrichter auf den Tisch gelegt hat. (zu Frau Seeborn) Fairerweise hätte die Verteidigerin vielleicht darauf hinweisen können, bevor sie einen Vereidigungsantrag stellt.

Seeborn

(motzig) Von Prostitution und roter Reizwäsche ist in dem Protokoll aber nicht die Rede.

Billmair

Kommen Sie, Frau Kollegin!

Frau Seeborn am Richtertisch, wo sie mit Blick auf Lena einen weiteren Beweisantrag abgibt. Der Richter überfliegt. Die Verteidigerin gibt nicht auf.

Seeborn

Trotz aller Nebelbänke, die die Herren dort drüben (zeigt auf Abel und Billmair) legen, sage ich: die Zeugin Ulmanis lügt das Blaue vom Himmel herunter. Und sie tut das hier ungestraft, weil sie mit dem Staatsanwalt über ihren Anwalt einen Handel abgeschlossen hat, dessen Opfer mein Mandant werden soll.

Nun fährt Billmair hoch und knallt die Faust auf den Tisch. Abel sagt mit erhobener Stimme:

Abel

Ich verbitte mir das! Nehmen Sie das sofort zurück!

Eisiger Blickwechsel.

Seeborn

(ein schmales Lächeln) Ich lüge nicht wie andere Beteiligte in diesem Verfahren. (kalt) Ich nehme aber die Behauptung über den Deal zurück, weil ich sie letztlich nicht beweisen kann.

Billmair setzt sich wütend. Abel gönnt ihm ein halbes Lächeln. Ein kurzer Moment der Ruhe, der Richter überfliegt den Antrag, dann sagt er:

Vorsitzender Richter

Die Verteidigung behauptet, es soll technisch nicht möglich sein zu hören, was im Partykeller des Hauses des Angeklagten gesprochen wird.

Lena bestätigt noch einmal dem Gericht:

Lena

Doch, man hört jedes Wort, wenn der Ventilator im Partykeller nicht läuft.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

- entfällt -

WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN

Im Off hören wir Lenas Erklärungen:

Lena (off)
Ich bin zufällig darauf gekommen.

Näher: Nun sehen wir die am Prozeß Beteiligten (Richter, Schöffen, Staatsanwalt, Verteidigerin und Angeklagter, Abel und Lena). Alle in Zivil. Die Richter im Haus. Das Fenster ist offen. Darunter befindet sich der Lüftungsschacht, für den sich schon Max Laiwand interessiert hat und auf den das die Beteiligten sich jetzt konzentrieren. Lena steht daneben. Nicht weit von ihr steht Wolnek mit verschlossenem Gesicht.

Lena (off)
Ich habe einmal aus dem Fenster gesehen als ich rausgeschickt worden bin. Da hörte ich Stimmen. Erst später ist der Ventilator gelaufen. Er schaltet sich automatisch nach gewisser Zeit ein.

Nun mit dem Ton ins On. Der Vorsitzender Richter spricht in ein Walkie-Talkie:

Vorsitzender Richter
Können wir einmal einen Satz hören?

WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, TAG / INNEN

Annabelle soll zur Probe sprechen. Sie schaltet das Funkgerät aus und sagt mit normaler Stimme:

Annabelle

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden,
belebenden Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück.

WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN

Aus dem Off des Kellers hören wir hier oben nur ein undeutliches Geräusch. Nichts zu verstehen.

WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, TAG / INNEN

Annabelle schaltet das Funkgerät wieder an. Die Stimme des Vorsitzenden Richters:

Vorsitzender Richter (off)
Bitte lauter und deutlich artikulieren.

Annabelle schaltet den Funk ab.

Annabelle
(lauter und sehr deutlich) Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch
des Frühlings holden, belebenden Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück.

WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN

Aus dem Off des Kellers hören wir wieder nur ein dumpfes Rumoren. Zwar lauter, aber immer noch nicht zu verstehen.

Ein Blickwechsel zwischen Wolnek und seiner Verteidigerin, der Abel nicht entgeht. Der Vorsitzende Richter sagt ins Funkgerät.

Vorsitzender Richter
Nun bitte laut rufen.

Aus dem Off hört man ein etwas lauterer Geräusch. Aber nichts ist zu verstehen. Alles hört sich wie durch einen dicken Berg Watta an. Der Vorsitzende Richter sagt ins Walkie-Talkie, das er in Gang setzt:

Vorsitzender Richter
Danke, Frau Bartosch. (zu den Umstehenden) Hat jemand etwas verstehen können?

Allgemeines Kopfschütteln. Die Augen wenden sich nun Lena zu, die eindringlich sagt:

Lena
Aber das gibt es doch nicht! Ich habe Wort für Wort ganz deutlich hören können. Und sie haben noch nicht einmal laut gesprochen.

Frau Seeborn geht darauf nicht ein. Sie sagt kalt zu dem Richter:

Seeborn
Es bleibt dabei, die Zeugin hat einen Meineid geschworen, Hohes Gericht.

Ein langer Blick des Richters sagt: Das wird so sein und das wird Konsequenzen haben. Frau Seeborn wendet sich zum Gehen und der Wachtmeister legt Wolnek wieder die Handfesseln an, allerdings wirft er einen unsicheren Blick zum Vorsitzenden, ob das noch nötig ist.

Blickwechsel zwischen Abel und Billmair. Billmair nickt unmerklich. Abel sagt:

Abel
Einen Moment noch.

Vorsitzender Richter
Bitte?

Abel
Ich will einen Beweisantrag stellen.

Vorsitzender Richter

Hier?

Abel

Ja. Gründe der Prozeßökonomie.

Vorsitzender Richter

Bitte!

Abel

Die Lüftungsanlage wurde nach dem von der Zeugin Ulmanis belauschten Gespräch durch Einbau eines Doppelfilters technisch verändert.

Vorsitzender Richter

(zu Wolnek) Stimmt das?

Keine Antwort, aber Frau Seeborn beginnt mit Wolnek zu tuscheln. Sie hat scheinbar davon auch nichts gewußt. Abel zieht die Aufmerksamkeit wieder auf sich.

Abel

Der Handwerker war so freundlich ...

WOLNEKS HAUS, PARTYKELLER, TAG / INNEN

Ein Handwerker baut einen Filter aus der Lüftungsanlage aus, dabei wird er von den Beteiligten, von denen sich die wichtigsten in dem Raum versammelt haben, beobachtet. Er erklärt, während er schraubt:

Handwerker

Solche Doppelfilter machen wir eigentlich nur, wenn besonderer Schallschutz notwendig ist, beispielsweise in einer Fräseerei haben wir das neulich eingebaut.

Abel

Auch schon mal in einem Privathaus?

Handwerker

Nee. - Aber der Kunde ist ja König. Besonders heutzutage.

WOLNEKS HAUS, TAG / AUSSEN

Nun noch einmal derselbe Versuch.

Annabelle (off)
(in normaler Lautstärke) Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des
Frühlings holden, belebenden Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück.

Deutlich zu hören. Das sagen auch die Blicke der Richter. Abel nickt zufrieden.

Vorsitzender Richter
Und jetzt noch mal mit Ventilator.

Noch einmal:

Annabelle
Im Tale grünet ...

Der Ventilator nimmt seine Arbeit auf und verschluckt den Rest von dem, was
Annabelle sagt. Der Vorsitzende Richter wendet sich an die Verteidigung.

Vorsitzender Richter
Noch Fragen?

Frau Seeborn schüttelt verdrossen den Kopf. Wolnek blickt weg. Er weiß, daß er
verloren hat.

GERICHTSSAAL, TAG / INNEN

Zuschauer und Beteiligte stehen im Gerichtssaal. Urteilsverkündung. Der Vorsitzende Richter liest vom Blatt:

Vorsitzender Richter

Im Namen des Volkes, der Angeklagte Ulf Wolnek wird wegen eines Verbrechens der Anstiftung zum Mord zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt. Von den weiteren Anklagepunkten wird er freigesprochen. Er trägt die Prozeßkosten und seine eigenen notwendigen Auslagen. Der Haftbefehl bleibt aufrechterhalten.

Unruhe im Saal. Wolnek nimmt das Urteil mit ungerührtem Gesicht entgegen. Der Richter und seine Beisitzer nehmen Platz. Lena strahlt. Annabelle nickt zufrieden. Abel ist anzusehen, daß er stolz ist. Frau Seeborn wendet sich ihrem Mandanten zu:

Seeborn

Revision. Wir gehen in Revision.

Der Richter setzt zur Urteilsbegründung an.

STRASSENSTRICH, NACHT / AUSSEN

Ein großer Mercedes, 12-Zylinder, gleitet vorbei, die getönten Scheiben sind geschlossen.

Vorsitzender Richter (off)

Der Angeklagte hat keine Reue in der Verhandlung gezeigt, kein Wort der Einsicht. Ein Mann, der sich wie er kaltblütig zum Herrn über Leben und Tod aufschwingt, darf vom Gericht keine Milde erwarten.

AUTOBAHNPAKPLATZ, NACHT / AUSSEN

Derselbe Mercedes rollt heran. Wir sehen einen jungen Mann (Bruno) in tadellosem Anzug, mit eiligen Schritten und erfreutem Gesicht aus einem schicken Cabrio steigen und auf den Wagen zukommen, als er den Mercedes sieht. Er steigt zu. Darüber der Off-Text.

Vorsitzender Richter (off)

Überführt wurde der Angeklagte letztlich durch die Aussage der Zeugin Lena Ulmanis. Zwar hat die Verteidigung immer wieder versucht, die Glaubwürdigkeit der Zeugin zu erschüttern. Doch das ist nicht gelungen. Die Kammer glaubt ihr, daß sie gehört hat, wie der Angeklagte den Befehl zum Fememord an der Prostituierten Fila gegeben hat. Daß die Tat kurz darauf mit großer Brutalität ausgeführt wurde, steht außer Zweifel.

MERCEDES, NACHT / INNEN

Wir sehen Laiwand im Fond. Bruno auf dem Beifahrersitz. Er gibt Laiwand einen Umschlag.

Bruno
Herr Laiwand, alles klar.

Laiwand spricht nun wieder weitgehend hochdeutsch. Er paßt sich an seine neue Situation an.

Laiwand
Die Wohnwagen müßt ihr besser beleuchten. Die Freier wollen bunte Lichter sehen.

Bruno
Habe ich auch schon gesagt.

Laiwand
Machen, nicht sagen! - Wieviel umgesetzt?

Bruno
220.000. Das sind 12 % mehr als im Vormonat, Herr Laiwand.

Laiwand nickt zufrieden.

ABELS BISTRO, TAG / INNEN

Abel spielt Billard. Er trifft gut. Umschnitt auf Lena, die sich ihm nähert, ohne daß Abel es zunächst bemerkt.

Lena ist noch einmal radikal verändert gegenüber ihrem Erscheinungsbild am Schluß des Prozesses. Sie hat die Haare extrem kurz und nicht mehr gefärbt. Sie kommt nun sehr elegant daher, scheint älter als sie ist. Auf Schminke verzichtet sie fast ganz. So wirkt sie nach wie vor hübsch, aber eher zerbrechlich.

Lena
Hi, Abel.

Abel fährt herum, erkennt Lena zuerst nicht, dann huscht ein Lächeln über sein Gesicht.

Abel
Lenika!

Lena holt eine teure Flasche Rotwein hinter ihrem Rücken vor, die sie Abel in die Hand drückt.

Lena
Die habe ich vom ersten Geld gekauft, das ich selbst verdient habe. Jetzt, nachdem die Revision von Wolnek verworfen worden ist, da wollte ich endgültig Danke sagen.

Abel
Wie gehts dir? Wo arbeitest du?

Achselzucken, ein Lächeln.

Lena
Sie haben das sehr gut organisiert. Noch nicht einmal Annabelle weiß, welchen Beruf ich habe, wie ich jetzt heiße, wo ich wohne. Und eigentlich dürfte ich nie mehr wieder hier erscheinen. - Laiwand ist ja immer noch frei. Und dieser unbekannte Mann, der Fila totgefahren hat und die anderen, mit denen der Wolnek abrechnen mußte, was er eingenommen hat.

Abel
Aber?

Ein fast wehmütiges Lächeln huscht über Lenas Gesicht.

Lena
Ich wollte dich noch einmal wiedersehen. (leise) Ich habe oft an dich gedacht. Ziemlich oft sogar!

Abel schaut sich um. Die Kneipe ist noch nicht sehr voll. Lena sieht nicht schlecht aus. Reifer, weniger gejagt wirkend, keinesfalls weniger begehrenswert.

Abel

Laß uns zu mir gehen und die Flasche trinken.

Lena stellt sich auf die Zehenspitzen, legt Abel leicht einen Arm um den Hals, mit der anderen Hand fährt sie unter dem Revers seines Jacketts entlang und gibt ihm einen genauso spielerischen Kuß wie beim ersten Mal. Als Abel darauf eingehen will, löst sie sich von ihm. Lena schaut ihn an, tritt ein Schritt zurück und sagt:

Lena

Leb wohl, Abel. Daß ich mal sehr verliebt war ... naja ... Und vielen, vielen Dank.

Abel muß einsehen, daß die Sache mit Lena vorbei ist.

Abel

(mit einem wehmütigen Lächeln) Vielen, vielen Bitte, Lenika.

Lena geht rückwärts bis zur Tür. Abel stützt sich auf das Queue, die Flasche Roten in der Hand, und sieht ihr nach.
